

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. II/2/1

Wiesbaden-Biebrich
abgeschlossen: Mitte Juli 1951
ausgegeben: Ende Sept. 1951

Die Frau im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Bundesrepublik

Inhalt

Seite

Textteil:

Sonderabdruck aus "Wirtschaft und Statistik"
3.Jg.N.F., Heft 7, Juli 1951, S.264/9

Tabellenteil:

Frau und Familie	1
Frau und Haushalt	7
Frau und Beruf	9
Ausbildung	9
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	12
Löhne und Gehälter	22
Frau und Politik	24

Vorbemerkungen

Der Bericht wurde Mitte Juli 1951 abgeschlossen. Der Textteil des Berichtes ist auch in "Wirtschaft und Statistik", 3.Jg. N.F., Heft 7, Juli 1951, veröffentlicht worden.

Die Angaben beziehen sich durchweg auf das Bundesgebiet; in den wenigen Fällen, in denen das nicht zutrifft, ist die Abweichung im Gebietsstand ausdrücklich vermerkt. Bei der Umrechnung der für das Reichsgebiet ermittelten Volkszählungsergebnisse vom 17.5.1939 auf das Bundesgebiet mußte teilweise mit Schätzungen gearbeitet werden.

Die ausgewählten Zahlen sind größtenteils der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" oder den "Statistischen Berichten" entnommen, teilweise sind sie auch noch nicht veröffentlicht worden. Quellenangaben wurden nur in den Fällen gegeben, in denen die Zahlen nicht im Statistischen Bundesamt bzw. den Statistischen Landesämtern erstellt wurden.

Die Frau im sozialen und wirtschaftlichen Leben der Bundesrepublik

Zu den vielen ungelösten Fragen der Nachkriegszeit gehört auch das Problem des Frauenüberschusses mit allen seinen sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen. Im Gegensatz zu den sonstigen Kriegs- und Kriegsfolgelasten, wie Eingliederung der Heimatvertriebenen, Versorgung der Kriegsopter, Ausgleich der materiellen Kriegsschäden usw., tritt dieses Problem in der öffentlichen Diskussion verhältnismäßig wenig in Erscheinung, zum Teil weil es sich infolge seines besonderen Charakters in vielen Dingen einer allgemeinen Regelung entzieht, zum Teil weil die Menschenverluste, die die Ursache dieses Problems bilden, nicht ersetzt werden können, zum Teil aber auch, weil die Betroffenen ihre Wünsche und Forderungen in der Öffentlichkeit bisher nur mit geringem Nachdruck vertreten haben. Dagegen ist die Frage der rechtlichen Stellung der Ehefrau (Revision des Familienrechts) und neuerdings wieder die Frage der Beschäftigung verheirateter Frauen (Neuregelung des Beamtenrechts, gemeinsame steuerliche Veranlagung von Ehegatten usw.) häufiger Gegenstand öffentlicher Debatten. Überlegungen zu diesen Problemen haben das Statistische Bundesamt veranlaßt, das Material, das die amtliche Statistik über die Stellung der Frau im sozialen und wirtschaftlichen Leben der Bundesrepublik bietet, in einem Statistischen Bericht zusammenzustellen, der demnächst veröffentlicht wird. Die wichtigsten Ergebnisse sind in diesem Aufsatz enthalten.

Zahl und Altersaufbau der weiblichen Bevölkerung, Frauenüberschuß

Bei der Volkszählung vom 13. September 1950 wurde in der Bundesrepublik eine weibliche Bevölkerung von 25,2 Millionen ermittelt. Gegenüber der Volkszählung des Jahres 1939 hat sich ihre Zahl um 5,2 Millionen erhöht. Nur 81 vH (20,3 Millionen) der weiblichen Bevölkerung wohnte bereits vor dem Kriege im Bundesgebiet; 4,9 Millionen weibliche Personen dagegen hatten am 1. September 1939 ihren Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes. Der größte Teil dieser Neubürger hat seinen Wohnsitz durch Ausweisung oder Flucht verloren und gehört zur Gruppe der Heimatvertriebenen.

In der Altersgliederung der weiblichen Bevölkerung wirkt sich u. a. die seit langem bei der Bevölkerung festzustellende „Überalterung“ infolge der allgemein länger gewordenen durchschnittlichen Lebenserwartung bzw. der verringerten Sterblichkeit der Bevölkerung aus.

Weibliche Bevölkerung nach Altersgruppen			
Altersgruppe	Einheit	17. 5. 1939	13. 9. 1950
Insgesamt	1000	20 008	25 107
unter 15 Jahre	vH	22,9	22,1
15 bis unter 20 Jahre	"	8,6	6,8
20 bis unter 45 Jahre	"	39,1	37,3
45 bis unter 65 Jahre	"	21,8	24,6
65 und mehr Jahre	"	7,6	9,2

Es muß damit gerechnet werden, daß der Anteil der über 65 Jahre alten Frauen an der gesamten weiblichen Bevölkerung, der schon seit 1939 von 7,6 vH auf 9,2 vH gestiegen ist, weiter anwächst. Auch der Anteil von Frauen in der nächstjüngeren Gruppe zwischen 45 und 65 Jahren an der gesamten weiblichen Bevölkerung ist gegenüber 1939 angewachsen.

Der relativen Zunahme der älteren Jahrgänge steht ein Rückgang des Anteils der Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren gegenüber. Er ist immerhin so groß, daß der Anteil der Frauen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) an der gesamten weiblichen Bevölkerung heute etwas niedriger ist als 1939 (68,7 vH gegenüber 69,5 vH), obgleich sich ihre Zahl von 13,9 Millionen auf 17,3 Millionen erhöht hat.

Auch nach dem Kriege ist die Sterblichkeit der Frauen geringer als die der Männer; 1950 kamen z. B. auf 1 000

der männlichen Bevölkerung 11,2 Todesfälle,
der weiblichen Bevölkerung 9,6 Todesfälle.

Die häufigsten Todesursachen waren 1938 und in den Nachkriegsjahren Tuberkulose, Krebs, Gehirnblutung, Herzkrankheiten, Lungenentzündung und Verunglückung. Die Sterbeziffern des weiblichen Geschlechts sind in der Regel bei Krebs, Gehirnblutung höher, dagegen bei Tuberkulose, Lungenentzündung und Verunglückung geringer als die des männlichen Geschlechts.

Die gegenüber den Männern längere durchschnittliche Lebensdauer der Frauen bewirkt bereits in normalen Zeiten einen gewissen Frauenüberschuß. Zur Zeit hat der Frauenüberschuß aber ein bisher noch nicht gekanntes Ausmaß erhalten; denn durch den zweiten Weltkrieg wurden die noch nicht geschlossenen Lücken des ersten Weltkrieges unter den Männern vergrößert und neue gerissen. Bis zum 29. Oktober 1946 waren für das alte Reichsgebiet allein 1,7 Millionen Wehrmachtstote beurkundet; zum gleichen Zeitpunkt wurden 1,6 Millionen Vermißte, von denen wahrscheinlich ein erheblicher Teil ebenfalls als tot angesehen werden muß, und 1,9 Millionen Kriegsgefangene ermittelt. Seit der Volkszählung von 1946 hat sich das Verhältnis zugunsten der Frauen durch die Rückkehr von 1,2 Millionen Kriegsgefangenen und Vermißten zwar etwas gebessert; es ist aber nicht damit zu rechnen, daß sich noch wesentliche Veränderungen in dem Geschlechterverhältnis ergeben werden. 1939 standen im Bundesgebiet 19,3 Millionen Männern 20,0 Millionen Frauen gegenüber; 1950 dagegen setzte sich die Bevölkerung aus 22,4 Millionen Männern und 25,2 Millionen Frauen zusammen. Somit hat sich der Frauenüberschuß vervierfacht; er ist von 0,7 Millionen auf 2,8 Millionen angewachsen. Nach den Volkszählungsergebnissen vom 13. September 1950 betrifft er vor allem die zwischen 1900 und 1925 Geborenen mit 1,8 Millionen. Nur bei der jüngeren Generation der nach 1925 Geborenen ist ein Überschuß der männlichen Bevölkerung in Höhe von 0,4 Millionen vorhanden.

Frauenüberschuß am 13. 9. 1950

Geburtsjahrgänge	in 1000 Bevölkerung		Frauenüberschuß (+—)
	männlich	weiblich	
Alle Geburtsjahrgänge	22 420	25 192	+ 2 772
1926—1950	9 193	8 961	— 232
1900—1925	8 007	9 875	+ 1 868
1899 und früher	5 220	6 356	+ 1 136

Frau und Familie

Auch die Familienstandsgliederung der weiblichen Bevölkerung blieb von den Auswirkungen des zweiten Weltkrieges nicht unberührt. So ist die Zahl der verwitweten oder geschiedenen Frauen gegenüber

1939 von 1,9 Millionen auf 3,2 Millionen angewachsen; ihr Anteil an der gesamten weiblichen Bevölkerung hat sich von 9,5 vH auf 12,7 vH erhöht. Rechnet man rund 300 000 Ehefrauen von Verwitwten, die größtenteils als de facto verwitwet angesehen werden müssen, auch noch zu den Verwitwten hinzu, so würde sich der Anteil der Verwitwten und Geschiedenen sogar auf 13,9 vH erhöhen. Naturgemäß ist die weibliche Bevölkerung in mittleren und jüngeren Jahren bis hinunter zu den 25-jährigen in besonderem Maße hiervon betroffen.

Die durch den Krieg verursachten Lücken unter den Verheirateten waren so groß, daß trotz der vielen Eheschließungen, die nach Kriegsende und nach Rückkehr der Kriegsgefangenen nachgeholt wurden, bei der weiblichen Bevölkerung der Anteil der Verheirateten geringer ist als 1939, während er bei der männlichen Bevölkerung gestiegen ist. Der Anteil der Ledigen ist bei beiden Geschlechtern zurückgegangen.

Weibliche Bevölkerung nach Familienstand

In dieser Übersicht sind 300 000 Ehefrauen von Verwitwten (1,2 vH der weiblichen Bevölkerung) als verwitwet gerechnet.

Familienstand	Einheit	17. 5. 1939	13. 9. 1950
Insgesamt	1000	20 008	25 192
Verheiratet	vH	44,8	43,1
Nicht verheiratet	"	55,2	56,9
Ledig	"	45,7	43,0
Verwitwet oder geschieden	"	9,5	13,9

Die bereits erwähnten nachgeholten Eheschließungen hatten zur Folge, daß die Eheschließungsziffern der Nachkriegsjahre seit 1947 erheblich über dem Vorkriegsstand liegen. So kamen z. B. auf 1 000 der Bevölkerung

9,5 Eheschließungen im Jahre 1938¹⁾

10,1 Eheschließungen im Jahre 1949.

Unter den Eheschließenden nehmen bei beiden Geschlechtern die Wiederverheiratungen mit etwa 20 vH einen beachtlichen Platz ein. Bei Berücksichtigung eines durchschnittlichen Altersunterschiedes der Ehepartner von vier Jahren sind die Heiratsaussichten der Frauen aus den Geburtsjahrgängen 1921 bis 1925 nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung ganz besonders schlecht, die der jungen Mädchen der Geburtsjahrgänge 1931 bis 1935 bereits wieder sehr gut.

Viele Ehen haben den Belastungen der Nachkriegszeit nicht standgehalten; die Ehescheidungsziffer ist fast doppelt so hoch wie vor dem Kriege. Auf 100 000 der Bevölkerung kamen

89 Ehescheidungen im Jahre 1939¹⁾

167 Ehescheidungen im Jahre 1949.

Da der schuldig bzw. überwiegend schuldig geschiedene Mann der geschiedenen Frau angemessenen Unterhalt zu gewähren hat, ist der Schuldausspruch von großer Wichtigkeit. Während im Jahre 1939¹⁾ der Mann in rund 45 vH der Fälle allein schuldig geschieden wurde, wurde er es im Jahre 1949 nur in etwas mehr als einem Drittel der Fälle. Unter den geschiedenen Ehen ist in der Nachkriegszeit ein größerer Anteil von Ehen mit Kindern festzustellen. Es sind dies vor allem Ehen mit 1 bis 2 Kindern. Mehr als die Hälfte der Ehescheidungen entfiel wie früher auf eine Ehedauer von unter 10 Jahren; hierbei ist der Anteil der nach 4 bis 8 Jahren geschiedenen Ehen am größten. Vor allem sind die in den Jahren 1942 bis 1944 geschlossenen Kriegsehen besonders anfällig.

Die Geburtenhäufigkeit hat nach dem Kriege noch nicht die Vorkriegshöhe erreicht; auf 1 000 der Bevölkerung kamen 16,2 Lebendgeborene im Jahre 1950, 19,6 Lebendgeborene im Jahre 1938¹⁾. Aber auch nach dem zweiten Weltkriege hat sich die alte Regel bestätigt, daß die Zahl der Knabengeburten, die ohnehin höher ist als die der Mädchen, sich nach Kriegen erhöht; auf 100 Mädchengeburten kamen

106,7 Knabengeburten im Jahre 1938¹⁾

107,5 Knabengeburten im Jahre 1950.

Als ausgesprochene Nachkriegerscheinung ist die hohe Zahl der unehelichen Geburten anzusehen; 1938¹⁾ waren von 100 Lebendgeborenen 7,6 unehelich, im Jahre 1949 dagegen 9,3. Den größten Anteil unter den ehelosen Müttern stellen die jüngeren aus den Geburtsjahrgängen 1925 bis 1934 mit 57,2 vH, während von den verheirateten Müttern nur 24,6 vH dieser Altersgruppe angehören.

Frau und Haushalt

Nach den auf repräsentativer Basis gewonnenen Ergebnissen der Volkszählung gab es am 13. September 1950 in der Bundesrepublik

15,2 Millionen Haushaltungen mit

46,9 Millionen Personen

(ohne Anstaltshaushaltungen); darunter waren 2,6 Millionen Personen, die in Einzelhaushaltungen lebten. Im Durchschnitt kamen auf eine Haushaltung (Einzel- und Familienhaushaltungen) 3,1 Personen. Die durchschnittliche Größe einer Familienhaushaltung (Haushaltungen von 2 und mehr Personen) betrug dagegen 3,53 Personen. 45,6 vH der Bevölkerung leben in Haushaltungen mit 3 oder 4 Personen, weitere 33,1 vH in Haushaltungen mit 5 und mehr Personen. Nähere Angaben über die Zahl der Frauen in Einzelhaushaltungen, die Zusammensetzung der Familienhaushaltungen, die Zahl der Kinder und die Zahl der Verdienner werden erst auf Grund der endgültigen Auszählung zur Verfügung stehen.

Für den Wohnungsbestand, über dessen Höhe in der Nachkriegszeit bisher keine zuverlässigen Angaben vorhanden waren, liegen nunmehr die ersten Ergebnisse der Wohnungszählung vom 13. September 1950 vor. Es wurde ein Bestand von

9,4 Millionen Normalwohnungen und

0,5 Millionen Notwohnungen

ermittelt; somit waren 5,4 vH des Wohnungsbestandes Notwohnungen. Der Bestand an Normalwohnungen erreicht erst 88,5 vH des Wohnungsbestandes von 1939. Der Zugang von rund 350 000 neu erstellten Wohnungen im Jahre 1950 ist zwar eine erfreuliche Leistung, aber die Lücke ist noch lange nicht geschlossen.

Der Verbrauch der privaten Haushaltungen wurde im Rahmen der Sozialproduktsberechnungen für das Jahr 1950 in Höhe von 58,4 Mrd. DM (62,5 vH des Sozialprodukts) errechnet; darunter entfielen auf

Ernährung	rd. 20 Mrd. DM
Bekleidung	" 10 " "
Genußmittel	" 9 " "
Möbel und Hausrat	" 4 " "

Der größte Teil des privaten Verbrauchs dürfte durch die Hände der Frauen gehen. So wie die verschwenderische oder sparsame Haushaltsführung der Frau den Ablauf einer einzelnen Haushaltung bestimmen kann, hat sie demnach auch einen entscheidenden Einfluß auf den volkswirtschaftlichen Gesamtverbrauch und die Verwendung des Sozialprodukts.

¹⁾ Altes Reichsgebiet.

Frau und Beruf

Ausbildung

Die Mittel- und Höheren Schulen wurden im Mai 1950 von 106 000 bzw. 251 000 Mädchen besucht; auf 100 Knaben entfielen

118 Mädchen an den Mittelschulen,
68 Mädchen an den Höheren Schulen.

Gegenüber der Vorkriegszeit hat sich der Anteil der Mädchen bei beiden Schularten erhöht, offenbar aus dem Bestreben der Eltern heraus, auch den Mädchen in stärkerem Maße als früher eine über die Volksschule hinausgehende Grundlage für eine Berufsausbildung zu geben.

Obwohl die Berufsschulpflicht für die aus der Volksschule Entlassenen für weibliche Jugendliche in gleicher Weise wie für männliche gilt, beträgt ihr Anteil nur 39,7 vH an der Schülerzahl der Berufsschulen von 1,3 Millionen¹⁾. Dieser geringe Anteil ist daraus zu erklären, daß in Fällen, in denen die Kapazität der Berufsschulen nicht ausreicht, in erster Linie die Mädchen von der Einschulung zurückgestellt werden und daß verhältnismäßig mehr Mädchen die Berufsfachschulen (z. B. Handelsschulen, Haushaltsschulen) besuchen. An diesen betrug der Mädchenanteil 70,3 vH im Jahre 1949.

An den Hochschulen waren im Sommersemester 1950 rund 18 500 weibliche Studierende immatrikuliert, das sind 17,2 vH aller Studierenden. Dieser Prozentsatz entspricht dem durchschnittlichen Vorkriegsanteil der Studentinnen in den Jahren 1932 bis 1939. Die „Kulturwissenschaften“ sind mit 32 vH aller Studentinnen die bevorzugteste Fachrichtung; es folgen in weitem Abstand die „Allgemeine Medizin“ (19 vH) und die „Naturwissenschaften“ (16 vH). Diese drei Gruppen, die in der Regel den Lehrberuf und den Arztberuf zum Ziel haben, umfassen mehr als zwei Drittel der Studentinnen.

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Erwerbstätigkeit

Man sollte annehmen, daß der große Frauenüberschuß sich in einer gegenüber der Vorkriegszeit erheblich erhöhten weiblichen Erwerbsquote — wie man den Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der gesamten weiblichen Bevölkerung bezeichnet — auswirkt. Dem scheint jedoch auf den ersten Blick nicht so. Vielmehr hat die Volkszählung vom 13. September 1950 ergeben, daß die Zahl der weiblichen Erwerbspersonen gegenüber 1939 nur um 3,2 vH (von 7,2 Millionen auf 7,5 Millionen) gestiegen ist, während der Zuwachs der gesamten weiblichen Bevölkerung 25,9 vH (von 20,0 auf 25,2 Millionen) ausmachte. Dementsprechend sank der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen von 36,2 vH im Jahre 1939 auf 29,7 vH im Jahre 1950. Von 100 Frauen waren erwerbstätig:

Deutsches Reich		Bundesgebiet	
1925	35,6	1939	36,2
1933	34,2	1950	29,7
1939	36,3		

Dieser scheinbare Rückgang der Erwerbstätigkeit dürfte seine Erklärung im Zusammenwirken mannigfacher Ursachen finden. Zweifellos hat die relative Abnahme der Frauen im erwerbsfähigen Alter bei gleichzeitig geringerem Anteil an Ledigen und höherem Anteil an Verwitweten und Geschiedenen den Grad der Erwerbstätigkeit nicht unwesentlich in negativer Rich-

¹⁾ Nach der im Mai 1949 erfolgten Erhebung an berufsbildenden Schulen.

tung beeinflußt. Die Bedeutung der Familienstandsgliederung der weiblichen Bevölkerung für deren Erwerbstätigkeit kann leider nur auf Grund der Zahlen für 1939 dargelegt werden, da aus der Volkszählung vom 13. September 1950 die Ergebnisse über die Erwerbstätigkeit nach Alter und Familienstand noch nicht vorliegen.

1939 war der Grad der Erwerbstätigkeit bei den nicht verheirateten Frauen (Ledige, Verwitwete, Geschiedene) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mehr als doppelt so hoch als bei den verheirateten Frauen im gleichen Alter. Innerhalb der Altersgruppen treten weitere Verschiedenheiten der Erwerbstätigkeit bei nicht-verheirateten und verheirateten Frauen auf. Da die verheirateten Frauen zwischen 20 und 45 Jahren durch Kinder mehr an den Haushalt gebunden sind, ist unter ihnen der Grad der Erwerbstätigkeit geringer als bei den älteren und ganz jungen, während bei den nicht-verheirateten Frauen der höchste Grad der Erwerbstätigkeit gerade in dieser Altersgruppe zu finden ist.

Es ist anzunehmen, daß die Erhöhung des Anteils der Verwitweten und Geschiedenen an den Nichtverheirateten zu einer verringerten Erwerbstätigkeit dieser Gruppe geführt hat, da viele dieser Frauen Kinder haben, derentwegen sie keine Arbeit annehmen können oder wollen, und daß ein großer Teil aus der Kriegshinterbliebenenfürsorge, der Soforthilfe oder einer Pension Einkommen bezieht. Für diese Annahme spricht auch die starke Erhöhung der Zahl der weiblichen „selbständigen Berufslosen“ (Rentnerinnen, Pensionärinnen, Witwengeld-, Soforthilfe- oder Unterstützungsempfängerinnen oder dgl.) von 1,7 Mill. auf 3,2 Mill., deren Anteil an der gesamten weiblichen Bevölkerung von 8,6 vH im Jahre 1939 auf 12,8 vH im Jahre 1950 gestiegen ist.

Es sprechen ferner Gründe dafür, daß der Grad der Erwerbstätigkeit bei den verheirateten Frauen gegenüber 1939 gesunken ist. Von 100 erwerbstätigen verheirateten Frauen waren 1939 rund 72 als Mithelfende im eigenen Betrieb — vor allem in der Landwirtschaft — tätig. Die Zahl der Selbständigen in der Landwirtschaft ist jedoch nur in engem Rahmen nach oben hin veränderlich, die Zahl der verheirateten Frauen im erwerbsfähigen Alter aber von 8,4 Millionen auf 10 Millionen angewachsen. Die Möglichkeit der Mithilfe im eigenen Betrieb entfällt für die meisten weiblichen verheirateten Heimatvertriebenen, weil u. a. die Mittel zur Gründung einer selbständigen Existenz fehlen. Da aber gerade die Mithelfenden den Umfang der Erwerbstätigkeit der verheirateten Frau in hohem Maße bestimmen, ist ein Rückgang der Erwerbsquote unvermeidlich; er ist aus den soeben geschilderten Gründen bei der heimatvertriebenen weiblichen Bevölkerung stärker als bei der einheimischen.

Tatsächlich hat sich aber nicht nur der prozentuale Anteil der mithelfenden weiblichen Familienangehörigen an der gesamten weiblichen Bevölkerung von 14,7 vH im Jahre 1939 auf 8,8 vH im Jahre 1950 verringert, sondern auch ihre absolute Zahl ist von nahezu 3 Millionen auf 2,2 Millionen abgesunken; in der Landwirtschaft allein hat sich ihre Zahl um 0,6 Millionen verringert. Dies Ergebnis ist so überraschend, daß man sich zunächst die Frage vorlegt, ob hier eine Entwicklung richtig wiedergegeben wird oder ob nicht ein Wechsel in der Erhebungs- oder Aufbereitungsmethode liegt. Die Prüfung dieser Frage ist leider zur Zeit noch nicht abgeschlossen. Bisher spricht aber noch nichts dafür, daß die Ursache dort zu suchen ist.

Die Gesamtzahl der Erwerbspersonen im Bundesgebiet betrug am 13. September 1950 rund 21,7 Millionen, von denen etwa ein Drittel (7,5 Millionen) Frauen waren. Nach der Stellung im Beruf bilden die Arbeitnehmer die größte Gruppe unter den Erwerbspersonen; gegenüber 1939 erhöhte sich ihre Zahl bei den Frauen von 3,8 Millionen auf 4,7 Millionen, ihr Anteil an allen weiblichen Erwerbspersonen von 52,3 vH auf 62,3 vH.

Weibliche Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf			
Stellung im Beruf	Einheit	17. 5. 1939	13. 9. 1950
Insgesamt	1000	7 246	7 476
Selbständige	vH	6,8	8,2
Mithelfende Familienangeh.	"	40,7	29,5
Arbeitnehmer	"	52,3	62,3
Beamte	"	1,0	1,2
Angestellte	"	14,4	18,4
Arbeiter	"	36,9	42,7
Arbeitsmädchen	"	0,2	—

Zahlenmäßig stehen die Arbeiterinnen unter den weiblichen Arbeitnehmern an erster Stelle, aber relativ den stärksten Zustrom weist gegenüber 1939 die Gruppe der Angestellten auf. In dieser seit der Jahrhundertwende ständig an Umfang und Bedeutung wachsenden Schicht nimmt die Frau einen erheblichen Platz ein; rund 40 vH aller Angestellten sind weiblich.

Außerdem ist ein Anstieg des Anteils der weiblichen Selbständigen zu bemerken. Während der Erhöhung der Gruppe der Arbeitnehmerinnen im Rahmen einer langfristigen Entwicklung gesehen werden muß, die wahrscheinlich noch nicht abgeschlossen ist, dürfte das Anwachsen der Gruppe der weiblichen Selbständigen im wesentlichen eine Kriegsfolge von vorübergehender Dauer sein.

In der Verteilung auf die Wirtschaftsabteilungen weisen die weiblichen Erwerbspersonen naturgemäß eine andere Gliederung auf als die männlichen. Während mehr als die Hälfte der männlichen Erwerbspersonen in „Industrie und Handwerk“ tätig ist, gehören nur 27 vH der weiblichen Erwerbspersonen zu dieser Wirtschaftsabteilung. Dagegen ist rund ein Drittel der weiblichen Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung „Landwirtschaft“ beschäftigt, weitere 14 vH in der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen“. In beiden Wirtschaftsabteilungen zusammen sind nur 20 vH der männlichen Erwerbspersonen zu finden, auch ihre absolute Zahl ist dort geringer als die der Frauen.

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht am 13. 9. 1950

Wirtschaftsabteilung	Einheit	männlich	weiblich
Insgesamt	1000	21 693	7 456
Land- und Forstwirtschaft	vH	16,5	33,2
Industrie und Handwerk	"	51,9	27,1
Handel	"	9,1	11,7
Dienstleistungen	"	3,0	13,9
Verkehrswesen	"	7,5	1,7
Öffentliche Dienste	"	10,8	10,2
Ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	"	1,2	2,2

Im Rahmen der repräsentativen Auswertung der Volks- und Berufszählung vom 13. September 1950 kann lediglich die Gliederung der Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen gegeben werden, während die feinere Gliederung nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen sowie nach Berufen erst mit den endgültigen Ergebnissen vorliegen wird.

Die angedeuteten Lücken können jedoch durch anderweitige statistische Erhebungen, welche die Grundlage der folgenden Ausführungen sind, zu einem gewissen Teil geschlossen werden.

Die Frau in der Landwirtschaft

Die Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 22. Mai 1949 hat in der Landwirtschaft noch eine erheblich höhere Zahl von Frauen ermittelt als die Volks- und Berufszählung vom 13. September 1950. Allerdings können die Ergebnisse beider Erhebungen nur mit gewissen Einschränkungen miteinander verglichen werden, da die Abgrenzung des erfaßten Personenkreises verschieden ist. Trotz des inzwischen erfolgten und erwarteten Rückganges der Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft infolge der allgemein zu beobachtenden Landflucht und der Entwicklung der sozialen Versorgung im Rahmen des Soforthilfegesetzes und der KB-Versorgung vermögen die Ergebnisse der Erhebung vom 22. Mai 1949 auch heute noch ein in seinen Größenordnungen zutreffendes Bild zu geben. Es wurden ermittelt:

- 0,2 Mill. weibliche Inhaber von Betrieben, die ihren Betrieb im Hauptberuf selbst leiten (15,6 vH der männlichen und weiblichen)
- 0,1 „ weibliche Inhaber von Betrieben, die ihren Betrieb im Nebenberuf selbst leiten (14,3 vH der männlichen und weiblichen)
- 3,1 „ weibliche ständig beschäftigte Arbeitskräfte (67,1 vH der männlichen und weiblichen)
davon: 2,7 Millionen als Familienangehörige
0,4 Millionen als Familienfremde
- 0,6 „ weibliche nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte (57,5 vH der männlichen und weiblichen)

Typisch für die Frau in der Landwirtschaft ist ihre Tätigkeit als mithelfende Familienangehörige. Von den 3,1 Millionen ständig beschäftigten weiblichen Arbeitskräften gehörten 2,7 Millionen zu dieser Gruppe. Sie sind zum überwiegenden Teil (2,5 Millionen) in kleineren Betrieben bis zu 20 ha anzutreffen, wo die Frauen den Hauptteil der Arbeitskräfte stellen, während ihr Anteil sich in mittel- und großbäuerlichen Betrieben verringert. Die familienfremden Arbeitskräfte verteilen sich naturgemäß mehr auf die größeren Betriebe. Dort ist wiederum der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte wegen des Einsatzes von Maschinen für die umfangreichere Außenarbeit geringer als in den kleineren Betrieben. Unter den rund 200 000 hauptberuflichen weiblichen Betriebsinhabern ist höchstwahrscheinlich eine große Anzahl von Frauen zu finden, die den Hof des gefallenen Ehemannes weiterführt. Auch hier handelt es sich vorwiegend um kleinbäuerliche Betriebe.

Die Frau in der Industrie

In der laufenden Industrieberichterstattung werden die männlichen und weiblichen Beschäftigten in Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten nach Industriegruppen gemeldet. Von den insgesamt im Dezember 1950 in dieser Statistik erfaßten

5,1 Millionen Beschäftigten (einschl. Inhabern) waren 1,3 Millionen weiblich (26,3 vH). Rund 0,6 Millionen Frauen arbeiten in Industriegruppen, in denen mehr weibliche als männliche Beschäftigte zu finden sind. Es sind dies die: Bekleidungs-, Tabakverarbeitende Industrie, Kunden-Wäschereien, -Färbereien und chemischen Reinigungsanstalten, Teeverarbeitende, Süßwaren-, Fischverarbeitende, Spielwaren-, Papierverarbeitende, Textilindustrie.

Weitere 0,4 Millionen Frauen sind in Industriegruppen beschäftigt, die ebenfalls in hohem Maße typisch weibliche Eigenschaften, wie Fingerfertigkeit und Sorgsamkeit, verlangen, wie die Elektroindustrie, die Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie, die Chemische, Glas-, Druckerei- und Vervielfältigungs-, Feinmechanische und optische Industrie.

Die Frau im Handwerk

Die Handwerkszählung vom 30. September 1949 hat im Handwerk

3,1 Millionen Beschäftigte (einschl. Inhaber), darunter 0,5 Millionen weibliche (17,2 vH)

ermittelt; nahezu die Hälfte der weiblichen Beschäftigten arbeitet in den Bekleidungshandwerken, fast ein Viertel in den Nahrungsmittelhandwerken, weitere 15 vH in den Gesundheits- und Reinigungshandwerken. In diesen Handwerken ist der Frauenanteil unter den Beschäftigten auch besonders hoch. Den eigentlichen Aufschluß über den Anteil der Frauen im Handwerk vermag aber erst die feinere Gliederung nach Handwerkszweigen zu geben. Es zeigt sich dann, daß das Damenschneider-, das Putzmacher- und das Wäschschneiderhandwerk ausgesprochene Frauenberufe sind, daß aber auch bei den Kürschnern, den Wäschern und Plättern, den Färbern und in der chemischen Reinigung die weiblichen Arbeitskräfte überwiegen.

Die Stellung, welche die Frauen innerhalb der einzelnen Handwerkszweige einnehmen, ist sehr verschieden. Sind die selbständig Tätigen für die Schneiderinnen und Putzmacherinnen typisch, so sind es die zumeist im Verkauf tätigen mithelfenden Familienangehörigen bei den Bäckern, Fleischern, Gold- und Silberschmieden, Uhrmachern, Augenoptikern und Photographen. Auch bei den Friseuren spielt die Mithilfe der Frau eine große Rolle; am zahlreichsten arbeiten bei diesen die weiblichen Beschäftigten aber als Gesellen (Gehilfen). Der Anteil der Frauen, die als ungelernte Arbeiter beschäftigt werden, ist sehr hoch bei den Kürschnern, den Färbern und in der chemischen Reinigung, bei den Wäschern und Plättern sowie Buchbindern.

Die Frau in der öffentlichen Verwaltung

Einen vollständigen Überblick über die Anzahl der in der öffentlichen Verwaltung beschäftigten Frauen gibt es z. Z. noch nicht, aber gewisse Anhaltspunkte bieten die laufende Personalstatistik des Bundesministeriums des Innern sowie die Personalstandserhebung, welche in der Länder- und Kommunal-Verwaltung im Herbst 1949 durchgeführt wurde. Leider liegen Angaben über das Geschlecht der Beschäftigten für die letztgenannte Erhebung nur von 5 Ländern¹⁾ vor; außerdem sind bei dieser Erhebung die weiblichen Lehrpersonen nicht aus der Zahl der Beamtinnen und weiblichen Angestellten ausgegliedert, so daß sich das Bild sowohl bezüglich der Laufbahngruppen als auch des Angestelltenverhältnisses etwas verwischt. Die Ergebnisse über den Personalstand der Länder- und Kommunalverwaltung haben daher nur einen begrenzten Wert. Es waren von allen Beamten und Angestellten weiblich in der

Bundesverwaltung	16,1 vH
Länderverwaltung	23,2 "
Kommunalverwaltung	27,9 "

In der Bundesverwaltung waren am 20. Dezember 1950 insgesamt

393 905 Beamte und Angestellte
darunter 63 411 weibliche (16,1 vH)

beschäftigt. Nur ein geringer Teil der Frauen ist in den obersten Bundesbehörden, d. h. in den Ministerien, tätig, die meisten (rd. 60 000) arbeiten in den nachgeordneten Behörden des Bundesministeriums für Post- und Fernmeldewesen sowie des Bundesministeriums für Verkehr.

Von den rd. 63 400 weiblichen Beamten und Angestellten in der gesamten Bundesverwaltung sind rd. 58 400 im mittleren Dienst tätig. Ihr Anteil an allen Beschäftigten dieser Laufbahngruppe beträgt 32,6 vH; in den übrigen Laufbahngruppen (höherer, gehobener, einfacher Dienst) sind Zahl und Anteil der Frauen im Durchschnitt der Bundesverwaltung sehr gering.

Im Beamtenverhältnis stehen rd. 334 000 von rd. 394 000 Beamten und Angestellten der Bundesverwaltung. Die Frauen sind in der Beamtenschaft mit 6,7 vH nur gering, in der Angestelltenchaft aber mit 68,1 vH vertreten.

Ebenso wie in der Bundesverwaltung ist auch in der Kommunalverwaltung der größte Teil der weiblichen Angestellten und Beamten (65,8 vH) im mittleren Dienst tätig. Anders bei der Länderverwaltung, wo die im gehobenen Dienst Beschäftigten (durch die Einbeziehung der Lehrpersonen, insbesondere der Volksschullehrerinnen) mit 49,5 vH die stärkste Gruppe bilden. Der Anteil der Frauen innerhalb der Laufbahngruppen ist in der Länder- und Kommunalverwaltung ausgeglichener als in der Bundesverwaltung. Von 100 Beamten und Angestellten der Länder- bzw. Kommunalverwaltung jeder Laufbahngruppe waren weiblich:

	Länder- verwaltung ¹⁾	Kommunal- verwaltung ¹⁾
Insgesamt	23,2	27,9
Höherer Dienst	5,3	16,8
Gehobener Dienst	26,3	16,5
Mittlerer Dienst	23,7	30,7
Einfacher Dienst	26,6	36,4

¹⁾ Ergebnisse aus 5 Ländern.

Die Tendenz, in der Bundesverwaltung und der Länderverwaltung vorwiegend mit Beamten zu arbeiten, in der gemeindlichen Verwaltung dagegen — zur Erzielung einer elastischen Personalpolitik — mit Angestellten, wirkt sich auch auf das Angestelltenverhältnis der Frauen aus. Während in der Bundesverwaltung und der Länderverwaltung der Anteil der Beamtinnen unter den weiblichen Bediensteten 35,4 vH bzw. 37,9 vH beträgt, sind in der Kommunalverwaltung nur 11,6 vH der Frauen beamtet.

Berufsgliederung und Arbeitslosigkeit

Nach der laufenden Arbeitsmarktstatistik der Arbeitsämter betrug die Zahl der Arbeitnehmer (Beamte, Angestellte, Arbeiter) am 30. 6. 1950

15,4 Millionen Personen
darunter 4,6 „ weibliche (30,0 vH).

Die Gliederung der weiblichen Arbeitnehmer nach Berufsgruppen zeigt, daß die hauswirtschaftlichen Berufe auch heute noch die meisten Arbeitskräfte an sich binden; ihnen folgen die Textilhersteller und -verarbeiter (Schneiderinnen, Wäschenäherinnen, Spinnerinnen, Weberinnen), die Verwaltungs- und Büroberufe (Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen) sowie die kaufmännischen Berufe (Verkäuferinnen, kaufm. Büroangestellte, Verkaufsheilfinnen). In den genannten

¹⁾ Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz.

Berufen sind 55,3 vH aller weiblichen Arbeitnehmer tätig. Als ausgesprochene Frauenberufe können infolge des hohen Anteils der weiblichen Arbeitnehmer an allen Arbeitnehmern außerdem auch die Reinigungsberufe sowie die Gesundheitsdienst- und Körperpflegeberufe angesehen werden, in denen sämtlich mehr weibliche als männliche Arbeitnehmer zu finden sind.

Einen Einblick in den Altersaufbau eines Teiles der Arbeitnehmer (der Arbeiter und Angestellten) gewährt die Sondererhebung vom 31. 10. 1950 des Bundesministeriums für Arbeit, der eine entsprechende Erhebung vom 25. 6. 1938 gegenübersteht. Trotz einer gewissen Verlagerung zu den älteren Jahrgängen liegt das Schwergewicht in der Berufsausübung der Frauen auch heute noch bei den jungen Altersklassen, weil der größte Teil mit der Heirat als Arbeitnehmer aus dem Erwerbsleben scheidet. Beachtlich ist das starke Anwachsen des Anteils der älteren weiblichen Arbeiter und Angestellten von 45 und mehr Jahren von 10,2 vH auf 16,2 vH.

Altersgliederung der weiblichen Arbeiter und Angestellten

Im Alter von . . . Jahren	Einheit	25. 6. 1938	31. 10. 1950
Insgesamt	1 000	3 780	4 709
14—17	vH	16,5	11,2
18—24	"	31,0	30,4
25—44	"	42,3	42,2
45—64	"	9,8	15,6
65 und mehr	"	0,4	0,6

In den verschiedenen Berufen zeigt sich eine z. T. von diesen Durchschnittswerten sehr stark abweichende Altersstruktur. Es gibt Berufe, die als ausgesprochene „Jugendberufe“ (Friseurin, Schneiderin, Drogistin, Gärtnerin) und solche, die als „Altersberufe“ (Haushälterin, Köchin, Melkerin, Dienst- und Wachberufe, Volkspflegerberufe) anzusehen sind.

Von den 15,5 Millionen Arbeitnehmern des Bundesgebietes im Durchschnitt des Jahres 1950 waren nach der laufenden Arbeitsmarktstatistik arbeitslos

1,6 Millionen Personen
darunter 0,5 „ weibliche (28,7 vH).

Die Arbeitslosigkeit erreicht zwar bei den weiblichen Arbeitnehmern im Jahresdurchschnitt mit 9,7 vH nahezu den gleichen prozentualen Anteil wie bei den männlichen (10,4 vH), sie ist aber bei ihnen im Laufe des Jahres einem weniger starken Wechsel ausgesetzt, da das Überwiegen angelernter und ungelernter Arbeitskräfte den weiblichen Arbeitnehmern bei Saison- und Konjunkturschwankungen einen leichteren Arbeitsplatzwechsel ermöglicht. Unter den Heimatvertriebenen ist die Arbeitslosigkeit mehr als doppelt so hoch wie bei den Einheimischen. So kamen am 31. Dezember 1950 auf 1 000 der weiblichen

einheimischen Bevölkerung 14,5 weibl. Arbeitslose
heimatvertrieb. „ 33,5 „ „

Löhne und Gehälter

Die Ergebnisse der Lohnerhebung in der Industrie vom September 1949 und der Angestelltenverdienst-erhebung vom Mai 1949 in Industrie, Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe im Vereinigten Wirtschaftsgebiet zeigen, daß — obgleich z. B. die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Industriearbeiterinnen gegenüber 1938 stärker gestiegen sind als die der Industriearbeiter — sowohl der Durchschnittswochenlohn als auch das Durchschnittsmonatsgehalt der

Männer erheblich über dem der Frauen liegen. Der Unterschied im Durchschnittsverdienst der Geschlechter beruht u. a. darauf, daß es sich bei einem sehr großen Teil der Frauen und Mädchen um junge ungelernte oder angelernte Kräfte handelt. Infolgedessen ist der Prozentsatz der weiblichen Arbeitskräfte, der zu den unteren Einkommensbeziehern gehört, größer als der der männlichen. Hinzu kommt ferner, daß die Wochenarbeitszeit der männlichen Industriearbeiter länger ist als die der Frauen und daß die männlichen Arbeiter in stärkerem Umfang Akkordarbeit verrichten als die weiblichen. Im Dezember 1950 betrug die Wochenarbeitszeit bei den männlichen Industriearbeitern 48,9 Stunden, bei den weiblichen 45,5 Stunden.

Unabhängig hiervon bleibt aber die Tatsache bestehen, daß auch heute noch die Frauenarbeit häufig geringer bezahlt wird als die der Männer und daß der Einsatz der Frauen oft nur unter dem Gesichtspunkt der billigeren Arbeitskraft erfolgt. Das Problem gewinnt dadurch an Bedeutung, daß die Zahl der Mädchen und Frauen, deren Verdienst lediglich eine Verbesserung des Familieneinkommens darstellt, heute sehr vermindert ist. Vielmehr ist die Mehrzahl der berufstätigen Frauen darauf angewiesen, von dem Verdienst zumindest den eigenen Lebensunterhalt, wenn nicht auch noch den einer mehrköpfigen Familie zu bestreiten.

Frau und Politik

Obwohl die Frau im politischen Leben der Bundesrepublik Deutschland die gleichen Rechte hat wie der Mann, tritt sie dort nicht in gleichem Maße in Erscheinung. Die Frauen machen anscheinend von dem ihnen seit Ende des 1. Weltkrieges zugebilligten Wahlrecht in geringerem Umfang Gebrauch als die Männer, wie aus den Wahlstatistiken einiger Städte zu erkennen ist. Bei der Bundestagswahl am 14. 8. 1949 wurden z. B. von 100 männlichen bzw. weiblichen Wahlberechtigten Stimmen abgegeben:

	Männer	Frauen
in Aachen	75,4	71,2
„ Braunschweig	74,3	73,3
„ Frankfurt	67,6	64,1
„ Köln	74,8	68,8

Die Zahl der weiblichen Abgeordneten in den Parlamenten ist nur gering; im Bundestag stellen die Frauen 7,6 vH, in den Länderparlamenten 7,2 vH aller Abgeordneten. In den 44 Ausschüssen des Bundestages sind die weiblichen Abgeordneten mit 8,1 vH etwas stärker vertreten als im Bundestag selbst.

Naturngemäß ist der Anteil der Frauen an der Mitgliederzahl der Parteien stärker als ihr Anteil in den parlamentarischen Körperschaften; er erreicht mit 30 vH den höchsten Stand bei der CDU/CSU; allerdings sind die Angaben nicht für alle Parteien zu beschaffen gewesen. Von 100 Mitgliedern jeder Partei waren im Frühjahr 1951 weiblich:

CDU/CSU	30
SPD	20
FDP	15
Zentrum	10
DRP	8

Am Gewerkschaftsleben nehmen die Frauen in etwas geringerem Umfang teil als am Parteileben. Am 31. Dezember 1950 waren von 5,4 Millionen Mitgliedern der Gewerkschaften 0,9 Millionen weiblich (16,4 vH aller Mitglieder).

Dipl. Kfm. Elsa Grallert

Frau und Familie

① Bevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes am 13.9.1950 nach Geschlecht 1)				
Gebiet	Bevölke- rung insgesamt	davon		Auf 1 000 Männer kommen ... Frauen
		männlich	weiblich	
		1 000		
Bundesgebiet	47 622	22 318	25 304	1 134
Schleswig-Holstein	2 594	1 211	1 383	1 142
Hamburg	1 605	752	853	1 134
Niedersachsen	6 794	3 199	3 595	1 124
Nordrhein-Westfalen	13 164	6 240	6 924	1 110
Bremen	558	264	294	1 114
Hessen	4 324	2 024	2 300	1 136
Württemberg-Baden	3 901	1 812	2 089	1 153
Bayern	9 112	4 230	4 882	1 154
Rheinland-Pfalz	2 994	1 397	1 597	1 143
Baden	1 335	617	718	1 164
Württemberg-Hohenzollern	1 241	572	669	1 170

1) Vorläufiges Ergebnis; Gebietsstand vom 13.9.1950. Einschl. aller Lagerinsassen ohne die Insassen derjenigen IRO-Lager, die nicht der deutschen Verwaltung unterstehen. Die Zahlen weichen in ihrer Summe geringfügig von dem aus der repräsentativen Auswertung ermittelten Ergebnis ab, das den folgenden Tabellen zu Grunde liegt.

② Bevölkerung 1939, 1946, 1950 nach Geschlecht					
Zeit	Bevöl- kerung insges.	davon		Auf 1 000 Männer kommen ... Frauen	
		männlich	weiblich		
		1 000	vH		
17.5.1939 ¹⁾	39 350	19 342	20 008	50,8	1 034
29.10.1946 ¹⁾²⁾	43 997	19 874	24 123	54,8	1 214
13.9.1950 ³⁾	47 612	22 420	25 192	52,9	1 124

1) Gebietsstand 1946.- 2) Einschl. deutscher Lagerinsassen.- 3) Gebietsstand 1950; vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.- 4) vH der gesamten Bevölkerung.

③ Bevölkerung am 13.9.1950 nach Wohnsitz am 1.9.1939 und nach Geschlecht ¹⁾						
Wohnsitz am 1.9.1939	Bevöl- kerung insges.	davon		Auf 1 000 Männer kommen ... Frauen		
		männlich	weiblich			
		1 000	vH	1 000	vH	
Bevölkerung insgesamt	47 612	22 420	100	25 192	100	1 124
Bundesgebiet	38 229	17 909	79,9	20 320	80,7	1 135
Berlin	508	253	1,1	255	1,0	1 007
Sowjet. Bes.- Zone	982	508	2,3	474	1,9	933
Sonet. Gebiete	7 893	3 750	16,7	4 143	16,4	1 105

1) Vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.

④ Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe	Bevöl- kerung insges.	davon		Auf 1 000 Männer kommen ... Frauen
		männlich	weiblich	
		1 000	vH	

17.5.1939¹⁾

Alle Altersgruppen	39 350	19 342	20 008	100	1 034
unter 15	9 340	4 753	4 587	22,9	965
15- " 20	3 495	1 777	1 718	8,6	967
20- " 45	15 491	7 660	7 831	39,1	1 022
45- " 65	8 136	3 785	4 351	21,8	1 150
65 u.darüber	2 888	1 367	1 521	7,6	1 113
15- unter 65	27 122	13 222	13 900	69,5	1 051

29.10.1946¹⁾²⁾

Alle Altersgruppen	43 997	19 874	24 123	100	1 214
unter 15	10 871	5 539	5 332	22,1	963
15- " 20	3 414	1 685	1 729	7,2	1 026
20- " 45	15 643	6 303	9 340	38,7	1 482
45- " 65	10 176	4 556	5 620	23,3	1 234
65 u.darüber	3 893	1 791	2 102	8,7	1 174
15- unter 65	29 233	12 544	16 689	69,2	1 330

13.9.1950³⁾

Alle Altersgruppen	47 612	22 420	25 192	100	1 124
unter 15 ⁴⁾	11 333	5 772	5 561	22,1	963
15- " 20	3 471	1 756	1 715	6,8	977
20- " 45	17 052	7 660	9 392	37,3	1 226
45- " 65	11 441	5 247	6 194	24,6	1 180
65 u.darüber ⁵⁾	4 315	1 985	2 330	9,2	1 174
15- unter 65	31 964	14 663	17 301	68,7	1 180

1) Gebietsstand 1946.- 2) Einschl. deutscher Lagerinsassen.- 3) Gebietsstand 1950; vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.- 4) Um 2/3 des Geburtsjahrganges 1935 zu hoch.- 5) Um 2/3 des Geburtsjahrganges 1885 zu niedrig.

noch: Frau und Familie

Frauenüberschuss bei Berücksichtigung eines durchschnittl. Altersunterschiedes von 4 Jahren der männlichen und weiblichen Bevölkerung in ausgewählten Geburtsjahrgängen
am 13.9.1950¹⁾

Geburtsjahrgänge	Geschlecht	Zahl in 1 000	Auf 1 000 Männer kommen ... Frauen
1927 - 1931	männlich	1 800	
1931 - 1935	weiblich	1 728	960
1922 - 1926	männlich	1 518	
1926 - 1930	weiblich	1 791	1 180
1917 - 1921	männlich	1 214	
1921 - 1925	weiblich	1 998	1 646
1912 - 1916	männlich	1 387	
1916 - 1920	weiblich	1 477	1 065
1907 - 1911	männlich	1 736	
1911 - 1915	weiblich	1 980	1 141
1902 - 1906	männlich	1 810	
1906 - 1910	weiblich	2 132	1 178

1) Zur Darstellung der theoretischen Heiratsaussichten der 15- bis 45-jährigen Frauen.

6) Bevölkerung nach Familienstand und Geschlecht

Familienstand	Bevölkerung insgesamt		davon			
			männlich		weiblich	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
17.5.1939 ¹⁾						
Insgesamt	39 350	100	19 342	100	20 008	100
Ledig	18 752	47,6	9 607	49,7	9 145	45,7
Verheiratet	17 979	45,7	9 017	46,6	8 962	44,8
Verw. oder gesch.	2 619	6,7	718	3,7	1 901	9,5
29.10.1946 ¹⁾²⁾						
Insgesamt	43 997	100	19 874	100	24 123	100
Ledig	20 456	46,5	9 679	48,7	10 777	44,7
Verheiratet	19 628	44,6	9 298	46,8	10 330	42,8
Verw. oder gesch.	3 913	8,9	897	4,5	3 016	12,5
13.9.1950 ³⁾						
Insgesamt	47 612	100	22 420	100	25 192	100
Ledig	21 471	45,1	10 637	47,5	10 834	43,0
Verheiratet	21 965	46,1	10 811	48,2	11 154	44,3
Verw. oder gesch.	4 176	8,8	972	4,3	3 204	12,7

1) Gebietsstand 1946.- 2) Einschl. deutscher Lagerinsassen.- 3) Gebietsstand 1950; vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.

7) Weibliche Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe	Weibliche Bevölkerung insgesamt	davon		
		verheiratet	ledig	verw. oder geschieden
1 000				
17.5.1939 ¹⁾				
Alle Altersgruppen	20 008	8 962	9 145	1 901
unter 15	4 587	-	4 587	-
15 bis " 20	1 718	33	1 685	-
20 " " 45	7 831	5 449	2 142	240
45 " " 65	4 351	2 960	557	834
65 und darüber	1 521	520	174	827
13.9.1950 ²⁾				
Alle Geburtsjahrgänge ³⁾	25 192	11 154 ^{a)}	10 834	3 204
1935 - 1950	5 840	-	5 840	-
1930 - 1934	1 686	77	1 607	2
1905 - 1929	9 424	6 178	2 444	802
1885 - 1904	6 057	4 135	727	1 195
1884 und früher	2 185	764	216	1 205
vH				
17.5.1939 ¹⁾				
Alle Altersgruppen	100	44,8	45,7	9,5
unter 15	100	-	100	-
15 bis " 20	100	1,9	98,1	-
20 " " 45	100	69,6	27,3	3,1
45 " " 65	100	68,0	12,8	19,2
65 und darüber	100	34,2	11,4	54,4
13.9.1950 ²⁾				
Alle Geburtsjahrgänge ³⁾	100	44,3 ^{a)}	43,0	12,7
1935 - 1950	100	-	100	-
1930 - 1934	100	4,6	95,3	0,1
1905 - 1929	100	65,6	25,9	8,5
1885 - 1904	100	68,3	12,0	19,7
1884 und früher	100	35,0	9,9	55,1

1) Geschätzte Zahlen.- 2) Vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.- 3) Die Geburtsjahrgänge stimmen annähernd mit den für 1939 gebildeten Altersgruppen überein.
a) Darunter annähernd 300 000 Ehefrauen von Vermissten, die größtenteils als de facto verwitwet angesehen werden müssen.

8 Eheschliessungen		
Zeit	Eheschliessungen	
	insgesamt	auf 10 000 der Bevölkerung
1938	367 863	94,9
1946	380 575	88,1
1947	454 398	100,6
1948	493 606	106,6
1949 ¹⁾	476 806	101,3
1950	505 632	106,2

1) Vorläufige Ergebnisse.

11 Gerichtliche Ehelösungen					
Zeit	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung				Ehescheidungen auf 10 000 der Bevölkerung
	insgesamt	davon lauten auf			
		Ehe-scheidung	Nichtig-keit der Ehe	Aufhe-bung der Ehe	
1939 ¹⁾	62 992	61 789	68	1 135	8,9
1946 ²⁾	48 896	48 422	113	361	11,2
1947	77 109	76 091	390	628	16,8
1948	88 374	87 013	658	703	18,6
1949	80 937	79 409	806	722	16,7

1) Altes Reichsgebiet. - 2) Ohne Bremerhaven.

9 Eheschliessende nach bisherigem Familienstand und Geschlecht						
Bisheriger Familienstand	Eheschliessende					
	1938 ¹⁾		1948		1949	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
absolut						
Alle Eheschliessenden	645 062	645 062	493 606	493 606	476 806	476 806
Ledig	565 797	591 435	392 452	393 782	383 160	388 505
Verw.	42 961	22 239	40 703	62 239	35 391	49 662
Gesch.	36 304	31 388	60 451	37 585	58 233	38 567
Unbek.	-	-	-	-	22	52
vH						
Alle Eheschliessenden	100	100	100	100	100	100
Ledig	87,7	91,7	79,5	79,8	80,4	81,5
Verw.	6,7	3,4	8,2	12,6	7,4	10,4
Gesch.	5,6	4,9	12,3	7,6	12,2	8,1
Unbek.	-	-	-	-	0,0	0,0

1) Altes Reichsgebiet.

12 Ehescheidungen nach Schuldanspruch					
Für schuldig wurden erklärt	1939 ¹⁾ vH	1948 ²⁾		1949 ³⁾	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
Insgesamt	100	66 244	100	71 918 ^{a)}	100
der Mann allein	44,6	22 587	34,1	26 291	36,6
die Frau allein	15,5	15 840	23,9	15 637	21,7
beide	26,8	21 854	33,0	22 030	30,6
beide gleichmässig überwiegend	-	19 743	29,8	19 000	26,4
der Mann	-	1 142	1,7	1 721	2,4
die Frau	-	969	1,5	1 309	1,8
keiner von beiden	13,1	5 963	9,0	7 960	11,1

1) Altes Reichsgebiet.- 2) Ohne Hessen und Niedersachsen.- 3) Ohne Hessen.
a) 791 Ehescheidungen nach § 48 wurden schätzungsweise nach der Schuld verteilt.

10 Durchschnittliches Heiratsalter nach Geschlecht						
Familienstand vor der Eheschliessung	Durchschnittliches Heiratsalter in Jahren					
	Männer			Frauen		
	1938 ¹⁾	1948	1949	1938 ¹⁾	1948	1949
Alle Eheschliessenden	30,6	31,1	31,1	27,2	27,3	27,4
Ledige	28,8	28,3	28,3	26,2	25,3	25,5
Verwitwete	47,3	47,3	47,9	41,0	36,0	36,8
Geschiedene	39,7	38,4	39,0	35,9	34,2	34,6

1) Altes Reichsgebiet.

13 Geschiedene Ehen nach Kinderzahl					
Geschiedene Ehen mit ... Kindern	Geschiedene Ehen				
	1939 ^{1) 2)}		1949 ^{2) 4)}		1949 ^{3) 4)}
	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Geschiedene Ehen insgesamt	100	78 043	100	78 043	100
davon:					
ohne Kinder	42,7	29 274	37,5	32 918	42,2
mit 1 Kind	29,4	25 847	33,1	25 325	32,5
" 2 Kindern	15,7	13 370	17,1	12 237	15,6
" 3 "	6,4	5 220	6,7	4 495	5,8
" 4 "	2,9	2 232	2,9	1 732	2,2
" 5 und mehr Kindern	2,7	2 080	2,7	1 317	1,7
unbekannt	0,2	20	0,0	20	0,0

1) Altes Reichsgebiet.- 2) Unter Berücksichtigung der nur in dieser Ehe lebend- und totgeborenen und legitimierten Kinder.- 3) Unter Berücksichtigung aller noch lebenden minderjährigen Kinder.- 4) Ohne Baden.

14 Geburten nach Geschlecht

Zeit	Lebendgeborene				Totgeborene	
	insgesamt	davon		Von den Lebendgeborenen waren unehelich	insgesamt	dar. unehelich
		männl.	weibl.			
Grundzahlen						
1938 ¹⁾	1 348 534	696 133	652 401	102 493	31 733	3 216
1946	708 659	367 788	340 871	116 310	16 613	3 715
1947	748 975	337 869	361 106	88 897	16 195	2 897
1948	769 111	399 470	369 641	78 806	17 074	2 719
1949	793 095	410 721	382 374	73 571	17 781	2 622
1950 ²⁾	770 635	399 167	371 468	74 154	17 133	.
Verhältniszahlen						
Zeit	Lebendgeborene auf 1 000 der Bevölkerung	Von 100 Lebendgeborenen waren unehelich	Auf 100 Lebendgeborene Mädchen kommen ... lebendgeborene Knaben	Von 100 Geborenen waren	Totgeborene	unehel. Geborene
1938 ¹⁾	19,6	7,6	106,7	2,3	7,7	
1946	16,4	16,4	107,9	2,3	16,5	
1947	16,6	11,9	107,4	2,1	12,0	
1948	16,6	10,2	108,1	2,2	10,4	
1949	16,9	9,3	107,4	2,2	9,4	
1950 ²⁾	16,2	9,6	107,5	2,2	.	

1) Altes Reichsgebiet.- 2) Vorläufige Zahlen.

1) Altes Reichsgebiet.- 2) Vorläufige Zahlen.

15 Mittlere Lebenserwartung der Neugeborenen nach Geschlecht		
Zeit	Durchschnittl. Lebensdauer in Jahren	
	männlich	weiblich
1901/10 ¹⁾	44,82	48,33
1924/26 ¹⁾	55,97	58,82
1932/34 ¹⁾	59,86	62,81
1950 ²⁾	.	.

1) Deutsches Reich.- 2) Nach Vorliegen der endgültigen Volkszählungsergebnisse werden die Sterbetafeln neu berechnet.

16 Ehelich Geborene 1949 nach Eheschliessungsjahren der Mütter und nach Geburtenfolge						
Eheschliessungsjahr	Ehelich Geborene					
	insgesamt	davon als ... Kind ¹⁾				
		1.	2.	3.	4. und mehr	unbekannt
Alle Eheschliessungsjahre	734 683	327 360	214 182	99 504	93 114	523
1945-1949	439 290	294 914	117 776	22 907	3 507	186
1940-1944	100 200	25 399	69 022	42 450	23 252	77
1935-1939	93 055	5 261	22 969	26 789	37 977	59
1930-1934	32 837	1 010	3 537	6 273	21 921	36
1929 und früher	7 553	221	460	866	5 989	17
unbekannt	1 748	555	358	219	468	148

1) Unter Berücksichtigung nur der in der jetzigen Ehe lebend- und totgeborenen und legitimierten Kinder.

17 Die Geburten 1949 nach Geburtsjahren der Mütter					
Geburtsjahrgang der Mütter	Geborene insgesamt ¹⁾	davon			
		ehelich		unehelich	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
Alle Geburtsjahrgänge	310 876	734 633	100	76 193	100
1930-1934	28 589	17 015	2,3	11 574 ^{a)}	15,2
1925-1929	195 510	163 527	22,3	31 983	42,0
1920-1924	274 845	256 141	34,9	18 704	24,5
1915-1919	135 180	128 353	17,5	6 827	9,0
1910-1914	124 297	119 264	16,2	5 033	6,6
1905-1909	44 402	42 802	5,8	1 600	2,1
1904 und früher	3 902	3 791	0,5	111	0,1
unbekannt	4 151	3 790	0,5	361	0,5

1) Einschl. Totgeborene.

a) Darunter 5 Fälle Geburtsjahr 1935.

noch: Frau und Familie

18 Gestorbene ¹⁾ nach Geschlecht			
Zeit	Gestorbene ins- gesamt	davon	
		männlich	weiblich
absolut			
1938 ²⁾	799 220	410 023	389 197
1946	533 974	235 233	248 741
1947	525 482	275 958	249 524
1948	476 808	246 808	230 000
1949	479 931	245 147	234 784
1950 ³⁾	492 097	249 315	242 782
auf 1 000 der Bevölkerung			
1938 ²⁾	11,6	12,2	11,0
1946	12,4	14,6	10,5
1947	11,6	13,3	10,2
1948	10,3	11,5	9,2
1949	10,2	11,2	9,3
1950 ³⁾	10,3	11,2	9,6

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Krieges-
sterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Al-
tes Reichsgebiet.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

(19) Gestorbene ¹⁾ nach Altersgruppen und Geschlecht							
Alters- gruppe	Gestor- bene ins- gesamt	1948		Gestor- bene ins- gesamt	1949		
		davon			davon		
		männl.	weibl.		männl.	weibl.	
absolut							
Alle Al- ters- gruppen	476 808	246 808	230 000	479 931	245 147	234 784	
unt. 1	52 191	29 986	22 205	46 343	26 527	19 816	
1- " 5	8 820	4 881	3 939	6 893	3 778	3 115	
5- " 15	8 087	4 806	3 281	6 488	3 833	2 655	
15- " 30	22 303	12 429	9 874	18 212	10 423	7 789	
30- " 45	34 223	18 598	15 625	29 539	15 607	13 932	
45- " 60	70 984	38 781	32 203	72 651	40 346	32 305	
60- " 70	89 149	46 358	42 791	92 521	47 518	45 003	
70 u.dar.	191 051	90 969	100 082	207 284	97 115	110 169	
auf 10 000 der Bevölkerung ³⁾							
Alle Al- ters- gruppen	103,0	115,4	92,3	102,0	111,9	93,3	
unt. 1 ²⁾	682,5	755,6	603,9	587,9	649,4	521,7	
1- " 5	34,7	37,4	31,7	27,2	29,1	25,2	
5- " 15	10,1	11,8	8,4	8,1	9,4	6,8	
15- " 30	22,1	27,3	17,8	17,2	21,2	13,7	
30- " 45	34,2	42,8	27,6	29,8	36,0	24,9	
45- " 60	80,9	98,3	66,7	80,7	99,1	65,5	
60- " 70	237,0	272,8	207,5	243,3	279,5	214,1	
70 u.dar.	788,0	827,1	755,6	827,8	856,0	804,5	

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegs-
sterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Auf
10 000 Lebendgeborene berechnet.- 3) Auf 10 000 der ge-
samten bzw.d. männlichen/weiblichen Bevölkerung.

20 Sterbefälle 1949 nach Todesursachen und Geschlecht						
Todesursache	Nr.des aus- führl.inter- nat.Todes- ursachenVer- zeichnisses von 1938	Gestorbene ¹⁾				
		männlich		weiblich		vH
		Anzahl	auf 10 000 d. männl. Bevölk.	Anzahl	auf 10 000 d. weibl. Bevölk.	
Sterbefälle insgesamt		245 147	111,9	234 784	93,3	100
darunter infolge:						
Tuberkulose	13- 22	14 044	6,4	9 280	3,7	4,0
davon:						
Tuberkulose der Atmungsorgane	13	12 125	5,5	7 424	3,0	3,2
Tuberkulose anderer Organe und Miliartuber- kulose	14- 22	1 919	0,9	1 856	0,7	0,8
Krebs und anderer bösartiger Gewächse	45- 55	34 743	15,9	40 787	16,2	17,4
Gehirnblutung und sonstiger von den Gefäßen ausgehenden Gehirnschäden	83	23 070	10,5	28 347	11,3	12,1
Krankheiten des Herzens	90- 95	35 578	16,2	37 312	14,8	15,9
Anderer Krankheiten der Kreislauforgane	96-103	8 624	3,9	9 537	3,8	4,1
Lungenentzündung	107-109	14 312	6,5	13 644	5,4 ^{a)}	5,8
Kindbettfieber bei Fehlgeburt und Entbindung	140,147	.	.	545	0,5 ^{a)}	0,2
Anderer Krankheiten und Zufälle der Schwan- gerschaft, der Entbindung und des Wochenbet- tes	141-146, 148-150	.	.	1 058	0,9 ^{a)}	0,5
Altersschwäche	162	13 803	6,3	20 333	3,1	8,7
Selbstmord	153,164	5 835	2,7	3 025	1,2	1,3

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und ohne gerichtliche Todeserklärungen.
a) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

21) Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis nach Geschlecht						
Zeit	Gonorrhoe			Syphilis		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
		männl.	weibl.		männl.	weibl.
1947	181 731	62 583 ^{a)}	70 660 ^{a)}	114 652	30 658 ^{a)}	48 100 ^{a)}
1948	133 707	69 785	63 922	98 965	42 713	56 252
1949 ¹⁾	100 948	51 722	49 226	63 092	27 107	35 985
1950	74 803	38 598	36 205	41 700	18 197	23 503
Auf 10 000 der Bevölkerung						
1947	40,1	46,6 ^{a)}	44,0 ^{a)}	25,3	22,8 ^{a)}	29,9 ^{a)}
1948	28,6	32,4	25,3	21,2	19,9	22,3
1949 ¹⁾	21,2	23,0	19,6	13,3	12,1	14,3
1950	15,7	17,3	14,3	8,8	8,2	9,3

1) Ausserdem weitere 20 Neuerkrankungen an Gonorrhoe und 14 an Syphilis ohne Angabe von Geschlecht.-
a) Ohne Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Baden und Württemberg-Hohenzollern.

23

Gemeldete Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose 1950
nach Geschlecht 1)

Art der Tuberkulose	Neuerkrankte				Weibl. Neuerkrankte in vH der Neuerkrankten insgesamt
	männlich		weiblich		
	Anzahl	auf 10 000 d.männl. Bevölk.	Anzahl	auf 10 000 d.weibl. Bevölk.	
Ansteckende (offene) Tbc der Atmungs- organe	20 362	12,7	12 112	6,3	37,3
Nichtansteckende (akt. geschlos- sene) Tbc der Atmungsorgane	23 943	15,0	19 878	10,3	45,4
Tuberkulose an- derer Organe	5 020	3,1	6 641	3,5	57,0

1) Neuzugänge (ohne Übergänge aus anderen Gruppen) von
Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Ohne Württem-
berg-Hohenzollern.

22) Gemeldete Neuerkrankungen an Kindbettfieber und fieberhafter Fehlgeburt				
Zeit	Kindbettfieber		Fieberhafte Fehlgeburt	
	Anzahl	auf 10 000 d. weibl. Bevölk. 1)	Anzahl	auf 10 000 d. weibl. Bevölk. 1)
1947	605	0,54	1 025	0,94
1948	530	0,47	1 172	1,06
1949	358	0,31	889	0,78
1950	249	0,22	836	0,73

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

24

Bestand an Tuberkulose-Kranken am 31.12.1950
nach Geschlecht

Art der Tuberkulose	Tuberkulose-Kranke 1)				Weibl. Tb- Kranke in vH der Tb-Kran- ken insges.
	männlich		weiblich		
	Anzahl	auf 10 000 d.männl. Bevölk.	Anzahl	auf 10 000 d.weibl. Bevölk.	
Ansteckende (of- fene)Tbc d.At- mungsorgane	55 752	41,2	33 337	20,5	37,4
Nichtansteckende (akt.geschlos- sene)Tbc d.At- mungsorgane	62 661	46,3	52 702	32,4	45,7
Tuberkulose an- derer Organe	14 677	10,9	18 804	11,6	56,2

1) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Ohne Ham-
burg und Nordrhein-Westfalen.

25) Arbeitsunfähige Kranke in der sozialen Krankenversicherung 1950 1) nach Geschlecht						
Art der Mitgliedschaft	Arbeitsunfähige Kranke					
	absolut			in vH d. Mitglieder		
	ins-gesamt	männl.	weibl.	ins-gesamt	männl.	weibl.
Arbeitsunfähige Kranke insges.	518 476	351 447	167 029	3,3	3,4	3,2
Versicherungspflichtige Mitglieder	478 817	329 937	148 880	3,6	3,6	3,6
Versicherungsberechtigte Mitglieder	39 659	21 510	18 149	1,6	1,5	1,6

1) Durchschnitt aus dem Stand am Ende der Monate des Jahres 1950.

Frau und Haushalt

26 Haushaltungen am 13.9.1950 ¹⁾				
Personenzahl	Haushaltungen		Haushaltungsmitgl.	
	1 000	vH	1 000	vH
Insgesamt	15 193	100	46 944	100
davon:				
1	2 622	17,3	2 622	5,6
2	3 690	24,3	7 380	15,7
3	3 649	24,0	10 947	23,3
4	2 611	17,2	10 444	22,3
5 u. mehr	2 621	17,2	15 551	33,1

1) Ohne Anstaltshaushaltungen; vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.

27 Wohnungsbestand nach Stadt- und Landkreisen ⁺⁾¹⁾			
Gebiet	1939 ²⁾	1950 ³⁾	
		Anzahl	vH von 1939
Bundesgebiet insgesamt	10 627 690	9 404 370	88,5
in Stadtkreisen	5 079 740	3 720 851	73,2
in Landkreisen	5 547 950	5 683 519	102,4

+) Nähere Erläuterungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 3. Jg., Heft 6.
 1) Ohne Bestand an Notwohnungen.- 2) "Selbständige Wohnungen" nach dem Wohnungsbegriff der Volkszählung 1939.- 3) Vorläufige Ergebnisse der Wohnungszählung vom 13.9.1950. "Normalwohnungen" (baulich abgeschlossene Wohnungen) nach dem Wohnungsbegriff der Wohnungszählung 1950. In den Zahlen sind die von den Besatzungsmächten in Anspruch genommenen Wohnungen nicht enthalten.

<div> <div>28</div> <div> Normal- u. Notwohnungen am 13.9.1950 +1) nach Stadt- u. Landkreisen </div> </div>				
Gebiet	Wohnungen ins- gesamt	davon		
		Normal-2) wohnungen	Notwohnungen3)	
	Anzahl			
Bundesgebiet insgesamt	9 941 404	9 404 370	537 034	5,4
in Stadt- kreisen	3 985 184	3 720 851	264 333	6,6
in Land- kreisen	5 956 220	5 683 519	272 701	4,6

+) Nähere Erläuterungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 3. Jg., Heft 6.
1) Vorläufige Ergebnisse der Wohnungszählung.- 2) Baulich abgeschlossene Wohnungen. Ohne die von den Besatzungsmächten in Anspruch genommenen Wohnungen.- 3) Wohnräume in Notwohngebäuden und notdürftig bewohnbare Wohnungen in normalen Wohngebäuden.

29

Zugang an Wohnungen und Wohnräumen¹⁾

Zeit	Zugang an					Wohn- räumen ins- gesamt	
	Wohnungen						
	ins- gesamt	davon mit ... Räumen					
		1 - 3	4 - 5	6 u. mehr			
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet							
1949							
2. Vj.	20 739	13 408	6 663	668		68 288	
3. Vj.	30 062	18 873	10 146	1 043		99 974	
4. Vj.	53 951	33 960	18 124	1 867		181 724	
1950							
1. Vj.	39 720	24 775	13 573	1 372		134 177	
Bundesgebiet							
1950 ³⁾	301 965	189 571	102 556	9 838		1 019 184	
1950 ³⁾							
1. Vj.	41 997	25 907	14 492	1 598		142 818	
2. Vj.	51 913	32 480	17 818	1 615		175 244	
3. Vj.	76 231	48 255	25 484	2 492		257 110	
4. Vj.	131 824	82 929	44 762	4 133		444 012	

1) In einigen Ländern noch nicht vollständige Erfassung.- 2) Küchen und Zimmer mit 6 und mehr qm einschl. der Zimmer, die ausserhalb von Wohnungen liegen.- 3) Darin ist ein Nachtrag von Baufertigstellungen des Jahres 1949 von rd. 100 000 Wohnungen enthalten; hinzu kommen aber rd. 156 000 im Jahr 1950 fertiggestellte Wohnungen, die in der Bautätigkeitsstatistik 1950 noch nicht erfasst sind (Bauüberhang), so dass die Gesamtzahl der im Jahr 1950 bezugsfertig gewordenen Wohnungen auf mindestens 350 000 beziffert werden kann.

noch: Frau und Haushalt

30 Privater Verbrauch als Teil der Verwendung des Sozialprodukts			
Verwendungszweck	1936	1949	1950 ¹⁾
Mill. RM/DM			
Gesamtbetrag der im Inland verfügbaren Güter und Dienste	47 323	83 853	93 500
darunter:			
Privater Verbrauch	29 430	53 000	58 440
davon:			
Nahrungsmittel	9 230	19 100	19 960
Genussmittel	4 160	8 000	8 860
Bekleidung	3 940	7 800	9 600
Möbel und Hausrat	1 630	3 300	4 120
Heizung und Beleuchtung	1 040	2 000	2 430
Körper- u. Gesundheitspflege	1 820	2 400	2 930
Wohnungsnutzung	4 050	3 500	3 640
Verkehr	1 130	2 400	2 300
Bildung und Unterhaltung	1 570	3 400	3 510
Häusliche Dienste	650	800	790
Sonstige Dienste	80	100	100
Banken und Versicherungen	130	200	200
vH			
Privater Verbrauch	100	100	100
davon:			
Nahrungsmittel	31,4	36,1	34,1
Genussmittel	14,1	15,1	15,2
Bekleidung	13,4	14,7	16,4
Möbel und Hausrat	5,6	6,2	7,0
Heizung und Beleuchtung	3,5	3,8	4,2
Körper- u. Gesundheitspflege	6,2	4,5	5,0
Wohnungsnutzung	13,8	6,6	6,2
Verkehr	3,8	4,5	3,9
Bildung und Unterhaltung	5,3	6,4	6,0
Häusliche Dienste	2,2	1,5	1,4
Sonstige Dienste	0,3	0,2	0,2
Banken und Versicherungen	0,4	0,4	0,4

1) Für 2. Halbjahr vorläufige Ergebnisse.

32 Jahresverbrauch an Nahrungsmitteln je Haushaltsmitglied ¹⁾ in Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen		
Nahrungsmittel	1937	1950
kg		
Vollmilch (Liter)	96,8	108,1
Magermilch, Buttermilch (Liter)	2,7	2,7
Sahne, Rahm (Liter)	0,1	0,3
Andere Milch	0,4	0,8
Butter	4,9	4,1
Sonst. tierische und gem. Fette	9,9	10,4
Käse	3,6	3,8
Eier (Stück)	84	115
Fleisch	18,4	11,9
Fleischwaren	14,9	9,9
Frische Fische	2,9	2,4
Fischwaren	2,8	2,4
Brot und Backwaren	101,9	87,0
Nährmittel	18,8	26,9
Kartoffeln	130,7	118,2
Frischgemüse	31,5	30,1
Hülsenfrüchte	1,9	1,4
Gemüsekonserven	1,0	3,1
Frischobst	15,8	31,7
Dörrobst	0,5	1,0
Nüsse, Mandeln u. dergl.	0,4	0,6
Obstkonserven ²⁾	3,6	1,1
Pflanzliche Öle und Fette	1,6	2,8
Sirup, Kunst- u. Bienenhonig	0,4	0,8
Zucker	12,7	16,7
Kakao	0,3	0,3
Schokolade und and. Süßigkeiten	0,9	1,5
Ersatzkaffee	2,4	1,2

1) 1937 durchschnittl. Verbrauch von 77 Arbeiterhaushaltungen mit durchschnittl. 4,4 Personen und monatlichen Verbrauchsausgaben von 197 RM (Jahreseinkommen 2 500 RM und mehr); 1950 durchschnittl. Verbrauch von 224 Arbeitnehmerhaushaltungen mit 4 Personen und durchschnittl. monatlichen Verbrauchsausgaben von 294,11 DM (zwischen 200 und 350 DM).— 2) Einschl. Marmeladen und Gelees.

31 Monatliche Ausgaben einer Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushaltung ¹⁾				
	1949	1950	1949	1950
	DM		vH	
Lebenshaltung	273,92	285,49	100	100
Ernährung	130,26	131,96	47,5	46,2
Genussmittel	14,99	17,06	5,5	6,0
Miete (netto)	26,56	29,85	9,7	10,5
Hausrat	11,85	12,20	4,4	4,2
Heizung und Beleuchtung	14,27	15,46	5,2	5,4
Bekleidung	35,06	39,83	12,8	14,0
Reinigung und Körperpflege	13,22	12,21	4,8	4,3
Bildung und Unterhaltung	20,60	20,97	7,5	7,3
Verkehr	7,11	5,95	2,6	2,1
Sonstige Ausgaben ²⁾	10,71	8,62	.	.
Verbrauchsausgaben zusammen	284,63	294,11	.	.

1) 1949 durchschnittliche Ausgaben von 115 Arbeitnehmerhaushaltungen, 1950 durchschnittliche Ausgaben von 224 Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM.— 2) Ohne Versicherung, Steuer und Ersparnisse.

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitermerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾ 1938 = 100						
	1949	1950	1951			
			Jan.	Febr.	März	Apr.
Gesamtlebenshaltung	160	151	154	156	161	163
Ernährung	165	156	157	159	168	170
Genussmittel	288	282	275	275	276	277
Wohnung	101	103	103	103	103	103
Heizung und Beleuchtung	120	118	121	122	123	124
Bekleidung	219	189	197	203	209	211
Reinigung und Körperpflege	156	148	151	154	157	159
Bildung u. Unterhaltung	142	141	143	145	148	150
Hausrat	184	163	171	177	183	186
Verkehr	134	133	148	151	152	153

1) Für eine vierköpfige Arbeitermerfamilie mit einem Kind unter 14 Jahren. Verbrauchsschema 1949.

Frau und Beruf

Ausbildung

34 Schüler der allgemeinbildenden Schulen nach Geschlecht				
Schulart	1939 ¹⁾	1950 ²⁾		
	Weibl. Schüler	Schüler insges.	darunter: weiblich	
	vH ³⁾	Anzahl	vH ³⁾	
Volksschulen	49,7	6 314 452	3 111 369	49,3
Sonderschulen ⁴⁾	.	89 633	34 706	38,7
Mittelschulen	50,1	196 067	106 141	54,1
Höhere Schulen	34,0 ^{a)}	620 488	251 028	40,5

1) Altes Reichsgebiet.- 2) Ohne Bremen.- 3) vH aller Schüler der jeweiligen Schulart.- 4) Hilfsschulen, Schulen in Heil- Pflege- und Fürsorgeanstalten, Schulen für schwerhörige, sehschwache usw. Kinder.
a) Einschl. Alpen- u. Donau-Reichsgaue und Reichsgau Sudetenland.

36 Schüler der Berufsfachschulen 1949 nach Geschlecht 1)				
Berufsabteilung	Schüler insges.	darunter: weiblich		
		Anzahl	vH	vH ²⁾
Alle Berufsabteilungen	62 544	43 972	100	70,3
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	47	-	-	-
Industrielle und handwerkliche Berufe	1 280	155	0,3	12,1
Technische Berufe	348	315	0,7	90,5
Handels- und Verkehrsberufe, einschl. Berufe d. Verwaltungs- und Rechtswesens	46 496 ^{a)}	29 462 ^{a)}	67,0	63,4
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege	13 495	13 485	30,7	99,9
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	878	555	1,3	65,5

1) Ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 2) vH aller Schüler der jeweiligen Berufsabteilung.-
a) Darunter einige Schülerinnen mit der Fachrichtung Haushalts- u. Kinderpflege.

Alle Berufsfachschulen gelten alle Schulen, die ohne eine praktische Berufsbildung vorauszusetzen, freiwillig in ganztätigem Unterricht, der mindestens 1 Jahr umfasst, zur Vorbereitung auf den handwerklichen, kaufmännischen oder hauswirtschaftlichen Beruf besucht werden.

35 Schüler der Berufsschulen 1949 nach Geschlecht 1)				
Fachklasse	Schüler insges. ²⁾	darunter: weiblich		
		Anzahl	vH	vH ³⁾
Alle Fachklassen	1 320 473	524 324	100	39,7
Land- u. Forstwirtschaft	231 982	137 062	26,1	59,1
Gärtnerei	9 856	1 337	0,3	13,6
Bergbau	17 707	5	0,0	0,0
Metallgewerbe	242 496	1 098	0,2	0,5
Baugewerbe	77 773	172	0,0	0,2
Holzbearbeitungsgewerbe	88 130	292	0,1	0,3
Kunstgewerbe	33 562	3 027	0,6	9,0
Nahrungsmittelgewerbe	49 537	4 579	0,9	9,2
Verkehrsgewerbe	3 946	99	0,0	2,5
Textilien u. Bekleidung	145 205	88 767	16,9	61,1
Kaufm. Berufe und Handelsgewerbe	182 239	110 807	21,1	60,8
Hauswirtschaftliche Gewerbe	136 665	136 586	26,1	99,9
Sonstige Berufe	37 549	14 219	2,7	37,9
Ungelernte Arbeiter	56 455	23 627	4,5	41,9
Ohne Trennung nach Berufen	7 371	2 647	0,5	35,9

1) Ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 2) Freiwillige und Pflichtschüler.- 3) vH aller Schüler der jeweiligen Fachklasse.
Als Berufsschulen gelten sämtliche Schulen, die pflichtmäßig von gleichzeitig in der praktischen Ausbildung oder in Arbeit befindlichen jungen Menschen sowie von erwerbslosen Jugendlichen besucht werden; einschl. sämtlicher anerkannter Ersatzberufsschulen (Werkschulen, Innungsfachschulen usw.)

37 Schüler der Fachschulen 1949 nach Geschlecht 1)				
Berufsabteilung	Schüler insges.	darunter: weiblich		
		Anzahl	vH	vH ²⁾
Alle Berufsabteilungen	90 426	25 573	100	28,3
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	37 131	9 200	36,0	24,8
Industrielle und handwerkliche Berufe	12 334	2 364	9,2	19,2
Technische Berufe	24 938	560	2,2	2,2
Handels- und Verkehrsberufe, einschl. Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	2 279	944	3,7	41,4
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege	11 899	11 508	45,0	96,7
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	1 845	997	3,9	54,0

1) Ohne Baden, Württemberg-Hohenzollern.- 2) vH aller Schüler der jeweiligen Berufsabteilung.

Als Fachschulen gelten alle Schulen, die der landwirtschaftlichen, gartenbaulichen, technischen, bergmännischen, gewerblichen usw. Ausbildung dienen, die freiwillig, und zwar nur mit ausreichender praktischer Berufsbildung besucht werden können, deren Lehrgang mindestens einen Halbjahreskurs mit Ganztagsunterricht oder 600 Unterrichtsstunden umfasst, und die nicht als Hochschulen anerkannt sind.

noch: Frau und Beruf

noch: Ausbildung

38

Studierende an Hochschulen nach Geschlecht

Semester	Studierende ¹⁾	darunter: weiblich	
	ins- gesamt	Anzahl	vH ²⁾
Alle Hochschulen			
SS 1948	104 888	.	.
WS 1948/49	105 473	.	.
SS 1949	106 242	.	.
WS 1949/50	109 580	19 440	17,7
SS 1950	109 998	19 532	17,8
WS 1950/51	111 590	19 130	17,1
Universitäten			
SS 1948	75 449	.	.
WS 1948/49	71 939	.	.
SS 1949	72 719	15 882	21,8
WS 1949/50	72 862	15 625	21,4
SS 1950	74 258	15 720	21,2
WS 1950/51	74 121	15 553	21,0
Technische Hochschulen			
SS 1948	19 104	.	.
WS 1948/49	19 920	.	.
SS 1949	19 964	1 037	5,2
WS 1949/50	22 604	1 107	4,9
SS 1950	21 640	1 101	5,1
WS 1950/51	23 747	1 069	4,5
Sonstige Hochschulen ³⁾			
SS 1948	10 335	.	.
WS 1948/49	13 614	.	.
SS 1949	13 559	.	.
WS 1949/50	14 114	2 708	19,2
SS 1950	14 100	2 711	19,2
WS 1950/51	13 722	2 508	18,3

1) Einschl. Ausländer und beurlaubte Studierende.
 2) vH aller Studierenden.- 3) Ohne Pädagogische Hochschulen.

1) Einschl. Ausländer und beurlaubte Studierende.
2) vH aller Studierenden.- 3) Ohne Pädagogische Hochschulen.

39 Deutsche Studierende an Hochschulen im Sommersemester 1950 nach Fachrichtung und Geschlecht				
Fachrichtung	Deutsche Studierende ¹⁾	darunter:		
	insgesamt	weiblich		
	Anzahl	vH	vH ²⁾	
Alle Fachrichtungen	102 919	18 052	100	17,5
Evangel. Theologie	3 554	464	2,6	13,1
Kath. Theologie	4 196	155	0,9	3,7
Allgemeine Medizin	13 383	3 306	18,3	24,7
Zahnmedizin	2 578	547	3,0	21,2
Tiermedizin	1 698	75	0,4	4,4
Pharmazie	2 501	1 070	5,9	42,8
Rechtswissenschaften	12 016	816	4,5	6,8
Wirtschaftswissensch.	9 658	1 139	6,3	11,8
Kulturwissenschaften	15 102	5 467	30,3	36,2
Naturwissenschaften	15 889	2 763	15,3	17,4
Landwirtschaft, Forstwirtschaft u. Gartenbau	3 228	243	1,4	7,5
Geodäsie	587	-	-	-
Leibesübungen	487	159	0,9	32,6
Architektur	3 128	180	1,0	5,8
Bauingenieurwesen	3 784	8	0,0	0,2
Maschinenbauwesen	3 211	7	0,0	0,2
Elektrotechnik	2 922	2	0,0	0,1
Berg-u. Hüttenwesen	1 170	10	0,1	0,9
Musik	2 525	1 168	6,5	46,3
Bildende Künste	1 287	470	2,6	36,5
Sonstige Fachrichtungen	15	3	0,0	20,0

1) Ohne beurlaubte Studierende.- 2) vH aller Studierenden der betreffenden Fachrichtung.

noch: Frau und Beruf

noch: Ausbildung

60

Lehrlinge am 31. 10. 1950 ¹⁾
nach Berufsgruppen und Geschlecht

Berufsgruppe	Lehrlinge ²⁾ insgesamt	darunter: weiblich			Weibl. Lehrl. in vH d. weibl. Arb. u. Angest. d. betr. Be- rufsgruppe ⁴⁾
		Anzahl	vH	vH ³⁾	
Alle Berufsgruppen	1 011 805	234 320	100	23,2	5,0
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	26 112	2 577	1,1	9,9	0,7
Metallerzeuger u. -verarbeiter	220 802	1 340	0,6	0,6	1,3
Chemiewerker	3 208	721	0,3	22,5	1,3
Papierhersteller u. -verarbeiter	2 535	461	0,2	18,2	1,0
Graphische Berufe	17 345	1 520	0,6	8,8	4,7
Textilhersteller u. -verarbeiter	88 782	61 136	26,1	68,9	9,1
darunter:					
Weber	2 728	630	0,3	23,1	1,4
Schneider	64 217	47 854	20,4	74,5	39,4
Wäscheschneider (Wäschenäher)	2 359	2 320	1,0	98,3	3,4
Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	25 547	824	0,4	3,2	1,1
Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	57 447	1 463	0,6	2,5	0,7
darunter:					
Koch, Köchin	2 844	1 260	0,5	44,3	4,4
Hilfsberufe der Stoffherzeugung u. -verar- beitung	54	9	0,0	16,7	0,0
Kaufmännische Berufe	223 527	129 302	55,2	57,8	24,1
darunter:					
Verkäufer	6 915	6 195	2,6	89,6	3,0
Kaufm. Angestellter ohne nähere Angaben	194 039	115 053	49,1	59,3	68,1
Drogist	3 738	1 389	0,6	37,2	33,9
Buchhändler	1 509	868	0,4	57,5	25,8
Bankkaufmann	7 474	1 644	0,7	22,0	9,3
Verkehrsberufe	10 645	336	0,1	3,2	0,3
Hauswirtschaftliche Berufe	8 535	8 535	3,6	100,0	1,0
Reinigungsberufe	157	1	0,0	0,6	0,0
Gesundheitsdienst u. Körperpflegeberufe	21 619	13 823	5,9	63,9	8,3
darunter:					
Friseur	20 528	13 038	5,6	63,5	30,1
Verwaltungs- u. Büroberufe	15 481	7 923	3,4	51,2	1,3
Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	44	-	-	-	-
Übrige Berufsgruppen 5)	289 965	4 349	1,9	1,5	1,7

1) Ergebnisse einer Sondererhebung der Arbeitsämter; vergl.: "Die Arbeiter und Angestellten nach Beruf und Alter sowie die Lehrlingshaltung in der Bundesrepublik Deutschland am 31.10.50", herausgegeben vom Bundesministerium für Arbeit.- 2) Lehrlinge in allen Wirtschaftsabteilungen.- 3) vH aller Lehrlinge der betr. Berufsgruppe.- 4) Vergl. Tabelle 60.- 5) Darunter 3 577 weibl. Lehrlinge in der Berufsgruppe "Rechts- u. Sicherheitswahrer".

41
**Gewerbliche Lehrlinge ¹⁾ im Handwerk am 30.9.1949 ²⁾
nach Geschlecht**

Handwerksgruppe	Gewerbl. Lehrlinge insgesamt ¹⁾	darunter: weiblich			Gewerbl. weibl. Lehrl. ¹⁾ in vH d. weibl. Be- schäft. d. betr. Hand- werksgr. ⁴⁾
	Anzahl	vH	vH ³⁾		
Alle Handwerksgruppen	496 863	71 439	100	14,4	13,6
Bauhandwerke	152 411	324	0,4	0,2	1,1
Nahrungsmittelhandwerke	44 067	1 346	1,9	3,1	1,1
Bekleidungs-, Textil- u. Lederhandwerke	103 276	55 025	77,0	53,3	22,6
Eisen- u. metallverarbeitende Handwerke	93 503	498	0,7	0,5	1,6
Holzverarbeitende Handwerke	73 284	332	0,5	0,5	2,7
Gesundheits-, Körperpflege-, chem. u. Reinigungshandwerke	25 149	12 789	17,9	50,9	16,4
Papierverarbeitende, keramische u. sonst. Handwerke	5 173	1 125	1,6	21,7	9,5

¹⁾ Einschl. Umschüler.- ²⁾ Ergebnisse der Handwerkszählung vom 30.9.1949.- ³⁾ vH aller Lehrlinge einschl. Umschüler der betr. Handwerksgruppe.- ⁴⁾ Vergl. Tabelle 51.

noch: Frau und Beruf
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

42) Bevölkerung nach Erwerbstätigkeit und Geschlecht

Bevölkerungsgruppe	Bevöl- kerung insges.	davon			
		männlich		weiblich	
		1 000	vH	1 000	vH
17.5.1939 ¹⁾					
Alle Bevölkerungsgruppen	39 350	19 342	100	20 008	100
Erwerbspersonen ²⁾	20 339	13 093	67,7	7 246	36,2
Selbständige Berufslöse	3 360	1 642	8,5	1 718	8,6
Angehörige ohne Hauptberuf	15 651	4 607	23,8	11 044	55,2
29.10.1946 ¹⁾³⁾					
Alle Bevölkerungsgruppen	43 872	19 752	100	24 120	100
Erwerbspersonen	19 374	12 123	61,4	7 251	30,1
Selbständige Berufslöse	5 799	1 910	9,7	3 889	16,1
Angehörige ohne Hauptberuf	18 699	5 719	28,9	12 980	53,8
13.9.1950 ⁴⁾					
Alle Bevölkerungsgruppen	47 612	22 420	100	25 192	100
Erwerbspersonen	21 693	14 217	63,4	7 476	29,7
Selbständige Berufslöse	5 470	2 237	10,0	3 233	12,8
Angehörige ohne Hauptberuf	20 449	5 966	26,6	14 483	57,5

1) Gebietsstand 1946.- 2) Einschl. ihrer Dienstpflicht genügender 644 000 Soldaten und Arbeitsmänner sowie 11 000 Arbeitsmädchen.- 3) Britische Zone ohne alle Lagerinsassen; amerikanische und französische Zone einschliesslich deutscher Lagerinsassen.- 4) Gebietsstand 1950; vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.

43) Weibliche Bevölkerung am 13.9.1950 nach Wohnsitz am 1.9.1939 und Erwerbstätigkeit 1)					
Wohnsitz am 1.9. 1939	Weibliche Bevöl- kerung insgesamt	davon			
		Erwerbs- personen	Selbstän- dige Berufslöse	Angehörige ohne Hauptberuf	
				1 000	vH
Weibl. Bevölkerung insgesamt	25 192	7 476	3 233	14 483	
Bundesgebiet	20 320	6 278	2 420	11 622	
Sowj. Besatzungszone und Berlin	729	178	82	469	
Übriges Reichsgebiet und Ausland	4 143	1 020	731	2 392	
Weibl. Bevölkerung insgesamt	100	29,7	12,8	57,5	
Bundesgebiet	100	30,9	11,9	57,2	
Sowj. Besatzungszone und Berlin	100	24,4	11,3	64,3	
Übriges Reichsgebiet und Ausland	100	24,6	17,7	57,7	

1) Vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.

(44)

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht

Wirtschaftsabteilung	Erwerbs- personen insges.	davon			
		männlich		weiblich	
		1 000	vH	1 000	vH
17.5.1939 ¹⁾					
Alle Wirtschafts- abteilungen 2)	20 339	13 093	100	7 246	100
Land- und Forst- wirtschaft	5 331	2 317	17,7	3 014	41,6
Industrie und Hand- werk	8 235	6 556	50,1	1 679	23,2
Übrige Wirtschafts- abteilungen 2)	6 773	4 220	32,2	2 553	35,2
29.10.1946 ¹⁾³⁾					
Alle Wirtschafts- abteilungen	19 374	12 123	100	7 251	100
Land- und Forst- wirtschaft	5 807	2 735	22,5	3 072	42,4
Industrie und Hand- werk	6 866	5 548	45,8	1 318	18,2
Übrige Wirtschafts- abteilungen	6 701	3 840	31,7	2 861	39,4
13.9.1950 ⁴⁾					
Alle Wirtschafts- abteilungen	21 693	14 217	100	7 476	100
Land- und Forst- wirtschaft	4 821	2 343	16,5	2 478	33,2
Industrie und Hand- werk	9 415	7 388	52,0	2 027	27,1
Übrige Wirtschafts- abteilungen	7 457	4 486	31,5	2 971	39,7

Anmerkungen 1) - 4) siehe Tab. 42.

45)

Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Stellung im Beruf	Erwerbs- personen insges.	davon			
		männlich		weiblich	
		1 000	vH	1 000	vH
17.5.1939 ¹⁾					
Insgesamt ²⁾	20 339	13 093	100	7 246	100
Selbständige	2 927	2 431	18,6	496	6,8
Mithelfende Familienangehörige	3 628	678	5,2	2 950	40,7
Beamte	1 012	941	7,2	71	1,0
Angestellte	2 607	1 563	11,9	1 044	14,4
Arbeiter	9 510	6 836	52,2	2 674	36,9
Wehrmacht	655	644	4,9	11	0,2
29.10.1946 ¹⁾³⁾					
Insgesamt	19 374	12 123	100	7 251	100
Selbständige	3 342	2 604	21,5	738	10,2
Mithelfende Familienangehörige	3 065	572	4,7	2 493	34,4
Beamte	643	567	4,7	76	1,0
Angestellte	3 325	1 840	15,2	1 485	20,5
Arbeiter	8 999	6 540	53,9	2 459	33,9
13.9.1950 ⁴⁾					
Insgesamt	21 693	14 217	100	7 476	100
Selbständige	3 349	2 735	19,2	614	8,2
Mithelfende Familienangehörige	2 821	615	4,3	2 206	29,5
Beamte	858	769	5,4	89	1,2
Angestellte	3 404	2 027	14,3	1 377	18,4
Arbeiter	11 261	8 071	56,8	3 190	42,7

Anmerkungen 1) - 4) siehe Tab. 42.

noch: Frau und Beruf
noch: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

(46) Weibliche Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf nach grösseren Wirtschaftsbereichen				
Stellung im Beruf	17.5.1939		13.9.1950 ¹⁾	
	1 000	vH	1 000	vH
Alle Wirtschaftsabteilungen				
Erwerbspersonen insgesamt	7 246	100	7 476	100
Selbständige	496	6,8	614	8,2
Mithelfende Familienangehörige	2 950	40,7	2 206	29,5
Beamte, Angestellte, Arbeiter	3 789	52,3	4 656	62,3
Beamte	71	1,0	89	1,2
Angestellte	1 044	14,4	1 377	18,4
Arbeiter	2 674	36,9	3 190	42,7
Arbeitsmädchen	11	0,2	-	-
Land- und Forstwirtschaft				
Erwerbspersonen insgesamt	3 014	100	2 478	100
Selbständige	169	5,6	230	9,3
Mithelfende Familienangehörige	2 514	83,4	1 890	76,3
Beamte, Angestellte, Arbeiter	331	11,0	357	14,4
Beamte	-	-	-	-
Angestellte	4	0,1	10	0,4
Arbeiter	327	10,9	348	14,0
Industrie und Handwerk				
Erwerbspersonen insgesamt	1 679	100	2 027	100
Selbständige	135	8,0	146	7,2
Mithelfende Familienangehörige	141	8,4	103	5,1
Beamte, Angestellte, Arbeiter	1 403	83,6	1 778	87,7
Beamte	-	-	-	-
Angestellte	251	15,0	331	16,3
Arbeiter	1 152	68,6	1 447	71,4
Übrige Wirtschaftsabteilungen				
Erwerbspersonen insgesamt	2 553	100	2 971	100
Selbständige	192	7,5	238	8,0
Mithelfende Familienangehörige	295	11,6	213	7,2
Beamte, Angestellte, Arbeiter	2 055	80,5	2 520	84,8
Beamte	71	2,8	89	3,0
Angestellte	789	30,9	1 036	34,9
Arbeiter	1 195	46,8	1 395	46,9
Arbeitsmädchen	11	0,4	-	-

1) Vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung

Weibliche Erwerbspersonen am 13.9.1950 ¹⁾					
(47) nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf					
Wirtschafts- abteilung	Weibl. Erwerbs- personen insgesamt	davon			
		Selbst- ständige	Mithelf. Fam.-An- gehörige	Beamte und Angest.	Ar- beiter
1 000					
Wirtschaftsabt. insgesamt	7 476	614	2 206	1 466 ^{a)}	3 190
Land- und Forstwirtschaft	2 478	230	1 890	10	348
Bergbau usw.	53	1	1	20	31
Eisen- u. Me- tallgewerbe	352	5	9	106	232
Übriges verarb. Gewerbe	1 561	135	84	181	1 161
Baugewerbe	61	5	9	24	23
Handel	875	144	128	450	153
Dienstleistun- gen	1 044	68	71	69	836
Verkehrswesen	124	3	6	79	36
Öffentlicher Dienst usw.	764	23	8	513	220
Ohne Angabe der Betriebszu- gehörigkeit	164	-	-	14	150
vH					
Wirtschaftsabt. insgesamt	100	100	100	100	100
Land- u. Forst- wirtschaft	33,1	37,5	85,7	0,7	10,9
Bergbau usw.	0,7	0,2	0,0	1,4	1,0
Eisen- u. Metall- gewerbe	4,7	0,8	0,4	7,2	7,3
Übriges ver- arb. Gewerbe	20,9	22,0	3,8	12,3	36,4
Baugewerbe	0,8	0,8	0,4	1,6	0,7
Handel	11,7	23,4	5,8	30,7	4,8
Dienstleistun- gen	14,0	11,1	3,2	4,7	26,2
Verkehrswesen	1,7	0,5	0,3	5,4	1,1
Öffentlicher Dienst usw.	10,2	3,7	0,4	35,0	6,9
Ohne Angabe d. Betriebszu- gehörigkeit	2,2	-	-	1,0	4,7

1) Vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.

a) Darunter: rund 89 000 weibliche Beamte, von denen rund 68 000 im öffentlichen Dienst, rund 20 000 in der Wirtschaftsabteilung "Verkehrswesen" und rund 1 000 in der Wirtschaftsabteilung "Handel" tätig sind.

1) Vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.

a) Darunter: rund 89 000 weibliche Beamte, von denen rund 68 000 im öffentlichen Dienst, rund 20 000 in der Wirtschaftsabteilung "Verkehrswesen" und rund 1 000 in der Wirtschaftsabteilung "Handel" tätig sind.

(48)

Weibliche Bevölkerung in den Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	Weibl. 1) Bevölkerung insgesamt	davon			
		Erwerbs- personen		Angehörige ohne Hauptberuf	
		1 000	vH ²⁾	1 000	vH ²⁾

17.5.1939

Wirtschaftsabteilungen insgesamt	17 130 ^{a)}	7 246 ^{a)}	42,3	9 884	57,7
Land- und Forstwirtschaft	3 964 ^{b)}	3 014	76,0	950 ^{b)}	24,0
Industrie und Handwerk	7 333 ^{b)}	1 679 ^{a)}	22,9	5 654 ^{b)}	77,1
Übrige Wirtschaftsabteilungen	5 833 ^{a)}	2 553 ^{a)}	43,8	3 280 ^{b)}	56,2

13.9.1950³⁾

Wirtschaftsabteilungen insgesamt	19 873	7 476	37,6	12 397	62,4
Land- und Forstwirtschaft	3 604	2 478	68,8	1 126	31,2
Industrie und Handwerk	8 646	2 027	23,4	6 619	76,6
Übrige Wirtschaftsabteilungen	7 623	2 971	39,0	4 652	61,0

1) Weibliche Bevölkerung in den Wirtschaftsabteilungen, d.h. ohne selbständige Berufslöse und deren Angehörige.- 2) vH der weiblichen Bevölkerung in den betr. Wirtschaftsabteilungen.- 3) Vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.

a) Einschl. 11 000 Arbeitsmädchen.- b) Geschätzt.

1) Weibliche Bevölkerung in den Wirtschaftsabteilungen, d.h. ohne selbständige Berufslose und deren Angehörige.- 2) vH der weiblichen Bevölkerung in den betr. Wirtschaftsabteilungen.- 3) Vorläufiges Ergebnis auf Grund der repräsentativen Auswertung.
a) Einschl. 11 000 Arbeitsmädchen.- b) Geschätzt.

noch: Frau und Beruf
noch: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

49

Beschäftigte¹⁾ in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben²⁾ am 22.5.1949 nach Geschlecht³⁾

Größenklasse nach landwirtschaftl. benutzter Fläche	Den Betrieb leitende Inhaber			davon					
				hauptberuflich			nebenberuflich		
	ins- gesamt	darunter: weiblich		ins- gesamt	darunter: weiblich		ins- gesamt	darunter: weiblich	
	Anzahl	vH ⁴⁾		Anzahl	vH ⁴⁾		Anzahl	vH ⁴⁾	
Insgesamt	1 903 476	288 452	15,2	1 253 334	195 355	15,6	650 142	93 097	14,3
0 Ar ⁷⁾	17 592	6 030	34,3	2 414	719	29,8	15 178	5 311	35,0
0,1 bis unter 50 Ar	60 619	16 516	27,2	6 014	2 527	42,0	54 605	13 989	25,6
0,5 " " 2 ha	559 817	110 883	19,8	146 276	48 143	32,9	413 541	62 740	15,2
2 " " 5 "	522 761	80 181	15,3	380 454	71 018	18,7	142 307	9 163	6,4
5 " " 10 "	384 299	43 282	11,3	364 602	41 909	11,5	19 697	1 373	7,0
10 " " 20 "	242 125	22 090	9,1	238 324	21 700	9,1	3 801	390	10,3
20 " " 50 "	103 971	8 577	8,2	103 060	8 457	8,2	911	120	13,2
50 " " 100 "	10 544	775	7,4	10 461	764	7,3	83	11	13,3
100 " " 200 "	1 378	92	6,7	1 362	92	6,7	16	-	-
200 ha und darüber	370	26	7,0	367	26	7,0	3	-	-
	Ständig Beschäftigte ⁵⁾			davon					
				Familienangehörige			Familienfremde Arbeitskräfte		
	ins- gesamt	darunter: weiblich		ins- gesamt	darunter: weiblich		ins- gesamt	darunter: weiblich	
	Anzahl	vH ⁴⁾		Anzahl	vH ⁴⁾		Anzahl	vH ⁴⁾	
Insgesamt	4 598 820	3 086 945	67,1	3 494 457	2 695 104	77,1	1 104 363	391 841	35,5
0 Ar ⁷⁾	53 861	5 586	10,4	4 670	3 593	76,9	49 191	1 993	4,1
0,1 bis unter 50 Ar	61 947	47 031	75,9	49 690	44 080	88,7	12 257	2 951	24,1
0,5 " " 2 ha	726 300	610 316	84,0	665 453	585 943	88,1	60 847	24 373	40,1
2 " " 5 "	1 030 306	799 754	77,6	942 227	758 425	80,5	88 079	41 329	46,9
5 " " 10 "	1 033 115	710 253	68,7	891 949	650 336	72,9	141 166	59 917	42,4
10 " " 20 "	878 068	538 079	61,3	633 723	441 973	69,7	244 345	96 106	39,3
20 " " 50 "	582 080	299 225	51,4	277 688	190 349	68,5	304 392	108 876	35,8
50 " " 100 "	133 430	49 911	37,4	25 236	17 666	70,0	108 194	32 245	29,8
100 " " 200 "	55 642	16 280	29,3	3 000	2 164	72,1	52 642	14 116	26,8
200 ha und darüber	44 071	10 510	23,8	821	575	70,0	43 250	9 935	23,0

Nicht ständig Beschäftigte ⁵⁾									
			Familienangehörige			Familienfr.Arbeitskräfte ⁶⁾			
			ins- gesamt	darunter: weiblich		ins- gesamt	darunter: weiblich		
			Anzahl	vH ⁴⁾		Anzahl	vH ⁴⁾		
Insgesamt			546 841	271 313	49,6	479 502	318 390	66,4	
0 Ar ⁷⁾			1 854	1 019	55,0	25 485	11 705	45,9	
0,1 bis unter 50 Ar			19 084	11 700	61,3	4 463	2 010	45,0	
0,5 " " 2 ha			216 958	112 045	51,6	29 371	15 295	52,1	
2 " " 5 "			172 627	72 950	42,3	52 683	31 667	60,1	
5 " " 10 "			79 432	39 890	50,2	84 701	58 921	69,6	
10 " " 20 "			38 993	22 782	58,4	118 933	84 143	70,7	
20 " " 50 "			15 616	9 478	60,7	104 963	70 672	67,3	
50 " " 100 "			1 847	1 159	62,8	34 670	25 452	73,4	
100 " " 200 "			321	220	68,5	15 763	11 858	75,2	
200 ha und darüber			109	70	64,2	8 470	6 667	78,7	

1) Personen von 14 Jahren und darüber.- 2) Nur Betriebe mit 0,5 ha und mehr Gesamtfläche.- 3) Vorläufige Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22.5.1949.- 4) vH der je Grössenklasse ausgewiesenen männl. und weibl. Beschäftigten der betr. Sparte.- 5) Ohne den Betrieb leitende Inhaber.- 6) In der Woche vom 15.-21.9.1949 beschäftigt.- 7) Betriebe mit ausschliesslich forstwirtschaftl. benutzter Fläche (neben Gebäude- und Hofflächen, Öd- und Unland, Gewässern usw.).

noch: Frau und Beruf
noch: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigte ¹⁾ in der Industrie ²⁾ Ende Juni 1950 nach Geschlecht (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) ³⁾					
Industriegruppe	Beschäftigte insgesamt	darunter: weiblich			
		insgesamt	davon		Arbeiter ⁵⁾
			Inhaber u. Angestellte ⁴⁾		
	Anzahl	vH ⁶⁾	Anzahl		
Industrie insgesamt	4 735 722	1 185 845	25,0	198 607	987 238
Kohlenbergbau	520 758	8 393	1,6	3 080	5 313
Eisenerzbergbau	13 751	366	2,0	89	277
Metallerzbergbau	10 703	227	2,1	88	139
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	16 432	401	2,4	157	244
Fluss-, Schwerspat-, Graphit- u. sonst. Bergbau	2 543	191	7,5	45	146
Torfindustrie	8 706	1 716	19,7	112	1 604
Mineralöl	25 084	1 674	6,7	927	747
Kohlenwertstoffindustrie	4 112	260	6,3	135	125
Industrie der Steine und Erden	204 863	11 254	5,5	3 936	7 318
Eisen u. Stahl	213 239	12 419	5,8	4 450	7 969
NE-Metalle	52 787	5 660	10,7	2 350	3 310
Eisen-, Stahl- u. Tempergiesserei	113 334	6 239	5,5	2 475	3 764
NE-Metallgiesserei	15 566	1 786	11,5	646	1 140
Stahlbau	116 077	6 036	5,2	4 288	1 748
Maschinenbau	446 047	42 418	9,5	21 397	21 021
Fahrzeugbau	189 975	20 173	10,6	7 760	12 413
Schiffbau	45 684	963	2,1	681	282
Elektroindustrie	242 066	76 002	31,4	16 347	59 655
Feinmech. u. optische Industrie	76 135	24 831	32,6	4 396	20 435
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	293 179	77 667	26,5	14 370	63 297
Musikinstrumenten-, Edelstein-, Schmuck-, Sportger.- u. Spielwarenindustrie	28 155	12 622	44,8	1 676	10 946
Chemische Industrie	278 858	72 117	25,9	21 939	50 118
Feinkeramische Industrie	54 332	21 759	39,7	1 340	19 319
Glasindustrie	42 550	9 585	22,5	1 204	8 381
Sägerei u. Holzbearbeitung	88 442	6 899	7,8	2 555	4 344
Holzverarbeitende Industrie	162 489	24 665	15,2	5 338	19 267
Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- u. Pappenindustrie	54 645	8 504	15,6	1 586	6 918
Papierverarbeitende Industrie	54 629	31 033	56,8	3 437	27 596
Druckerei u. Vervielfältigungsindustrie	104 584	30 959	29,6	7 929	23 030
Kunststoffverarbeitende Industrie	20 512	8 521	41,5	1 294	7 227
Kautschuk u. Asbest-Industrie	56 553	20 037	35,1	3 135	16 841
Ledererzeugende Industrie	23 413	5 064	21,6	945	4 119
Lederverarbeitende Industrie	23 041	11 188	48,6	1 415	9 770
Schuhindustrie	77 785	39 034	50,2	3 030	36 004
Kundenwäschereien, -färbereien u. chem. Reinigungsanstalten	20 025	14 121	70,5	2 002	12 119
Textilindustrie	512 964	284 331	55,4	17 556	266 775
Bekleidungsindustrie	177 209	141 874	80,1	10 604	131 270
Lebensmittelindustrie	172 954	73 596	42,6	12 064	58 532
Milchverwertung	25 616	7 778	30,4	2 434	5 234
Zuckerindustrie	13 383	1 441	10,8	246	1 195
Brauerei u. Mälzerei	40 752	4 615	11,3	1 727	2 888
Spiritusindustrie	10 481	2 971	28,3	1 412	1 559
Tabakverarbeitende Industrie	69 320	54 455	78,0	2 266	52 189

1) Ohne Heimarbeiter.- 2) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Industriegruppen einzelner Länder auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.- 4) Einschl. kaufmännischer und technischer Lehrlinge.- 5) Einschl. gewerblicher Lehrlinge.- 6) vH der männlichen und weiblichen Beschäftigten der betr. Industriegruppe.

noch: Frau und Beruf
noch; Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

51

Beschäftigte im Handwerk am 30. September 1949 nach Geschlecht¹⁾

Handwerksgruppe/zweig	Beschäftigte insgesamt	darunter weiblich						
		insgesamt	vH ³⁾	davon				
				Tätige Betriebsinhaber	Mithelf. Familienangehörige	Gesellen u. Facharbeiter	Angelernte u. ungelernte Arbeiter	Sonstiges Personal ²⁾
		Anzahl				Anzahl		
Handwerk insgesamt	3 059 932	527 009	17,2	130 355	131 916	68 150	51 062	145 526
Bauhandwerke	1 050 746	29 406	2,8	3 166	11 420	572	1 357	12 891
Nahrungsmittelhandwerke	404 155	120 094	29,7	12 192	70 142	2 458	8 004	27 298
darunter:								
Bäcker und Konditor	232 949	71 347	30,6	6 469	39 377	1 466	5 176	18 859
Fleischer	121 099	42 312	34,9	4 476	27 791	853	1 941	7 251
Bekleidungs-, Textil-, Lederhandwerke	573 720	243 617	42,5	95 977	18 000	40 842	19 666	69 132
darunter:								
Damenschneider	150 138	142 328	94,8	73 877	2 393	21 452	3 166	41 440
Herrn- und Damenschneider	55 637	13 360	24,0	785	2 210	3 253	1 720	5 392
Wäscheschneider	11 318	10 265	90,7	4 322	363	2 064	1 144	2 372
Korsettmacher	1 288	1 115	86,6	34	68	216	186	611
Putzmacher	23 263	21 502	92,4	7 669	728	6 029	455	6 621
Stricker	14 630	11 608	79,3	3 349	1 168	1 477	3 984	1 630
Sticker	3 323	2 879	86,6	958	226	631	415	649
Weber und Wirker	6 610	4 331	65,5	726	374	667	1 627	937
Kürschner	13 355	7 956	59,6	547	991	1 627	2 053	2 738
Hut- und Mützenmacher	2 518	1 363	54,1	196	291	302	308	266
Eisen- und metallverarbeitende Handwerke	447 930	31 833	7,1	3 393	12 361	614	3 589	11 876
darunter:								
Gold- und Silberschmied	6 598	1 387	21,0	173	485	112	81	536
Uhrmacher	24 161	5 027	20,8	747	2 458	178	126	1 518
Holzverarbeitende Handwerke	352 612	12 337	3,5	1 938	3 406	674	3 108	3 211
darunter:								
Schirm- und Stockmacher	1 335	768	57,5	159	156	136	155	162
Gesundheits- und Körperpflege, chem. und Reinigungshandwerke	183 490	77 840	42,4	11 879	13 827	21 351	12 829	17 954
darunter:								
Augenoptiker	5 518	1 384	25,1	161	508	104	64	547
Zahntechniker	4 769	1 067	22,4	93	149	214	201	410
Damenfriseur	17 499	14 027	80,2	5 060	1 172	4 086	175	3 534
Herrn- und Damenfriseur	74 084	32 426	43,8	2 405	7 312	12 954	414	9 341
Färber und chem. Reiniger	13 072	7 468	57,1	222	645	869	4 287	1 445
Wäscher und Plätter	21 242	15 265	71,9	3 275	1 948	2 076	6 698	1 268
Papierverarbeitende, keramische und sonstige Handwerke	47 279	11 882	25,1	1 810	2 760	1 639	2 509	3 164
darunter:								
Photograph	14 326	5 742	40,1	1 137	1 452	1 214	398	1 541
Buchbinder	8 635	2 615	30,3	223	485	154	1 045	708

1) Ergebnisse der Handwerkszählung. Von den erfassten Handwerksbetrieben meldeten 4 715 Betriebe mit rd. 76 000 Beschäftigten auch zum monatlichen Industriebericht und 2 391 Betriebe mit rd. 80 000 Beschäftigten auch zum monatlichen Bauwirtschaftsbericht.- 2) Gewerbliche Lehrlinge und Umschüler (71 439), Anlernlinge und Gehilfen (30 833), techn. und kaufm. Angestellte und Lehrlinge (43 254).- 3) vH der männlichen und weiblichen Beschäftigten der betr. Handwerksgruppe bzw. des betr. Handwerkszweiges.

1) Ergebnisse der Handwerkszählung. Von den erfassten Handwerksbetrieben meldeten 4 715 Betriebe mit rd. 76 000 Beschäftigten auch zum monatlichen Industriebericht und 2 391 Betriebe mit rd. 80 000 Beschäftigten auch zum monatlichen Bauwirtschaftsbericht.- 2) Gewerbliche Lehrlinge und Umschüler (71 439), Anlernlinge und Gehilfen (30 833), techn. und kaufm. Angestellte und Lehrlinge (43 254).- 3) vH der männlichen und weiblichen Beschäftigten der betr. Handwerksgruppe bzw. des betr. Handwerkszweiges.

noch: Frau und Beruf
noch: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

52

Beamte und Angestellte der Bundesverwaltung am 20.12.1950 nach Geschlecht¹⁾

Laufbahngruppe	Beamte und Angestellte				davon						
	ins- gesamt		darunter: weiblich		Beamte		Angestellte				
	ins- gesamt		darunter: weiblich	vH 2)	ins- gesamt		darunter: weiblich	vH 3)	ins- gesamt	darunter: weiblich	vH 4)
	Anzahl				Anzahl				Anzahl		
Gesamte Bundesverwaltung 5)											
Alle Laufbahnen	393 905	63 411	16,1		333 816	22 465	6,7		60 089	40 946	68,1
Höherer Dienst	6 244	106	1,7		4 066	23	0,6		2 178	83	3,8
Gehobener "	43 187	652	1,5		39 223	452	1,2		3 964	200	5,0
Mittlerer "	179 006	58 426	32,6		130 061	21 473	16,5		48 945	36 953	75,5
Einfacher "	165 468	4 227	2,6		160 466	517	0,3		5 002	3 710	74,2
Oberste Bundesbehörden											
Alle Laufbahnen	5 015	1 720	34,3		2 052	176	8,6		2 963	1 544	52,1
Höherer Dienst	1 452	63	4,3		837	18	2,2		615	45	7,3
Gehobener "	1 409	127	9,0		936	24	2,6		473	103	21,8
Mittlerer "	2 016	1 488	73,8		213	126	59,2		1 803	1 362	75,5
Einfacher "	138	42	30,4		66	8	12,1		72	34	47,2
Nachgeordnete Behörden											
a) des Bundesministeriums für Post und Fernmeldewesen sowie des Bundesverkehrsministeriums											
Alle Laufbahnen	384 252	60 114	15,6		331 353	22 273	6,7		52 899	37 841	71,5
Höherer Dienst	3 746	6	0,2		3 029	1	0,0		717	5	0,7
Gehobener "	41 055	459	1,1		38 167	424	1,1		2 888	35	1,2
Mittlerer "	174 326	55 573	31,9		129 771	21 339	16,4		44 555	34 234	76,8
Einfacher "	165 125	4 076	2,5		160 386	509	0,3		4 739	3 567	75,3
b) Sonstige nachgeordnete Behörden											
Alle Laufbahnen	4 638	1 577	34,0		411	16	3,9		4 227	1 561	36,9
Höherer Dienst	1 046	37	3,5		200	4	2,0		846	33	3,9
Gehobener "	723	66	9,1		120	4	3,3		603	62	10,3
Mittlerer "	2 664	1 365	51,2		77	8	10,4		2 587	1 357	52,5
Einfacher "	205	109	53,2		14	-	-		191	109	57,1

1) Quelle: Bundesministerium des Innern.- 2) vH aller Beamten und Angestellten der betr. Laufbahngruppe.- 3) vH aller Beamten der betr. Laufbahngruppe.- 4) vH aller Angestellten der betr. Laufbahngruppe.- 5) Oberste Bundesbehörden und nachgeordnete Behörden einschl. Bahn und Post.

53) Beamte und Angestellte im Höheren Dienst der Bundesverwaltung am 20.12.1950 nach Geschlecht ¹⁾					
Amtsbereich	Beamte u. Angestellte insges.	darunter: weiblich			
		davon bei			
		insgesamt	Obersten Bundesbehörden	Nachgeordneten Behörden	
Gesamte Bundesverwaltung	6 244	106	63	43	
Bundestag	33	4	4	-	
Bundesrat	14	-	-	-	
Bundespräsidialamt	8	-	-	-	
Bundeskanzleramt	243	22	12	10	
Bundesministerium für den Marshallplan	64	3	3	-	
Bundesministerium des Innern	214	13	4	9	
Bundesministerium der Justiz	402	6	4	2	
Bundesministerium der Finanzen	214	2	2	-	
Bundesministerium für Wirtschaft	449	13	7	6	
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten	404	21	11	10	
Bundesministerium für Arbeit	66	5	5	-	
Bundesministerium für Verkehr	2 837	8	4	4	
Bundesministerium für Post u. Fernmeldewesen	1 116	4	2	2	
Bundesministerium für Wohnungsbau	42	2	2	-	
Bundesministerium für Vertriebene	55	2	2	-	
Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen	24	1	1	-	
Bundesministerium für Angelegenheiten des Bundesrates	7	-	-	-	
Bundesrechnungshof	52	-	-	-	

1) Quelle: Bundesministerium des Innern.

noch: Frau und Beruf
noch: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

54) Beamte und Angestellte der Länder- und Kommunalverwaltung in 5 Ländern des Bundesgebiets 1949 1)									
Laufbahngruppe	Beamte und Angestellte			davon					
				Beamte			Angestellte		
	insgesamt	dar: weiblich		insgesamt	dar: weiblich		insgesamt	dar: weiblich	
	Anzahl	vH 2)		Anzahl	vH 3)		Anzahl	vH 4)	
Länderverwaltung									
Alle Laufbahnen	268 230	62 313	23,2	158 520	23 640	14,9	109 710	38 673	35,3
Höherer Dienst	25 714	1 375	5,3	19 178	795	4,1	6 536	580	8,9
Gehobener "	117 410	30 874	26,3	83 406	21 306	25,5	34 004	9 568	28,1
Mittlerer "	112 002	26 577	23,7	49 521	1 255	2,5	62 481	25 322	40,5
Einfacher "	13 104	3 487	26,6	6 415	284	4,4	6 689	3 203	47,9
Kommunalverwaltung									
Alle Laufbahnen	151 202	42 189	27,9	43 064	4 891	11,4	108 138	37 298	34,5
Höherer Dienst	9 347	1 568	16,8	5 225	1 088	20,8	4 122	480	11,6
Gehobener "	29 355	4 840	16,5	13 983	1 762	12,6	15 372	3 078	20,0
Mittlerer "	90 539	27 783	30,7	21 433	1 799	8,4	69 106	25 984	37,6
Einfacher "	21 961	7 998	36,4	2 423	242	10,0	19 538	7 756	39,7

1) Ergebnisse der Personalerhebung in der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz. Ohne wirtschaftliche Unternehmungen; einschl. Lehrpersonen.- 2) vH aller Beamten und Angestellten der betr. Laufbahngruppe.- 3) vH aller Beamten der betr. Laufbahngruppe.- 4) vH aller Angestellten der betr. Laufbahngruppe.

55) Lehrkräfte an allgemein- und berufsbildenden Schulen 1949 nach Geschlecht							
Schulart	Hauptamtl. beschäf- tigte Lehrkräfte			Nebenamtl. u. neben- berufl. Lehrkräfte			
	insg.	dar: weibl.		insg.	dar: weibl.		
	Anzahl	vH 3)		Anzahl	vH 4)		
Volksschu- len 1)	116 760	47 155	40,4	28 932	10 430	36,0	
Hilfsschu- len 1)	1 668	616	36,9	129	42	32,6	
Sonderschu- len 1)	845	450	53,3	198	70	35,4	
Mittelschu- len 1)	5 662	2 597	45,9	1 244	550	44,2	
Höhere Schu- len 1)	26 026	8 284	31,8	1 329	775	58,3	
Berufsschu- len 2)	12 246	4 621	37,7	16 090	3 405	21,2	
Berufsfach- schulen 2)	2 863	1 589	55,5	1 391	608	43,7	
Fachschu- len 2)	5 228	1 913	36,6	3 777	821	21,7	

1) Ergebnisse der Erhebung an allgemeinbildenden Schu-
len im Mai 1949; ohne Baden und Württemberg-Hohenzol-
lern.- 2) Ergebnisse der Erhebung an berufsbildenden
Schulen im Jahre 1949; ohne Baden und Württemberg-Ho-
henzollern.- 3) vH aller hauptamtlichen Lehrkräfte der
betr. Schulart.- 4) vH aller nebenamtl. und nebenberufl.
Lehrkräfte der betr. Schulart.

56) Verdrängte Beamte und ehemalige Berufssoldaten 1)		
Personenkreis	Verdrängte Beamte und ehem. Berufssoldaten	
	insgesamt	darunter: weiblich
1. Verdrängte Beamte 2) darunter: Heimatvertriebene Zugewanderte Im Zuge der Entnazifizie- rung aus ihrem Amt Ent- fernte	197 332 76 389 25 208 55 368	12 224 6 762 908 1 896
2. Ehemalige Berufssoldaten, Wehrmachtsbeamte u. berufs- mässige Führer des RAD 3) davon: Berufsunteroffiziere u. Be- rufsoffiziere 4) Wehrmachtsbeamte Berufsmässige Führer des RAD	147 595 114 302 18 485 14 808	352 36 6 310
3. Versorgungsempfänger 5)	50 890	29 499
4. Hinterbliebene der Gruppen 1 bis 3 5) 6)	34 489	33 501

1) Ergebnisse einer statistischen Erhebung (Januar 1950)
über den unter Artikel 131 GG fallenden Personenkreis.
Abgrenzung der einzelnen Kategorien nach dem damaligen
Gesetzentwurf, der von der jetzt vorgesehenen endgül-
tigen Regelung z.T. abweicht. Erhebung erfasst nicht
die Bediensteten der Reichsbahn und Reichspost.- 2) Be-
amte, Dauerangestellte sowie andere Angestellte und
Arbeiter des öffentlichen Dienstes mit 12 oder mehr
Dienstjahren, die am 8.5.1945 im öffentlichen Dienst
standen und aus anderen als beamten- und tarifrecht-
lichen Gründen aus dem Dienst ausgeschieden sind oder
ihre Versorgung verloren haben.- 3) Personen, die eine
nach den früheren Bestimmungen versorgungsberechtig-
te Gesamtdienstzeit von mindestens 10 Jahren nachwei-
sen konnten. Als Stichtag, bis zu dem diese 10 Jahre
zu rechnen waren, wurde der 20.8.1946 angenommen.- 4)
Einschliesslich Offiziere im Truppsonderdienst.- 5)
Mit entsprechender Abgrenzung wie Gruppen 1 und 2 er-
fasst.- 6) Angehörige solcher Personen, die am 8.5.1945
einer der Gruppen 1 - 3 angehörten, aber seitdem ver-
storben oder gegenwärtig vermisst oder in Kriegsge-
fangenschaft (Internierung) sind.

noch: Frau und Beruf
noch: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

57 Arbeitnehmer ¹⁾ nach Geschlecht				
Zeit	Arbeitnehmer ¹⁾	davon		
		männlich	weiblich	vH ²⁾
		1 000		
Ø 1948	14 064	10 049	4 015	28,5
Ø 1949	14 787	10 442	4 345	29,4
Ø 1950	15 488	10 827	4 661	30,1
1949				
März	14 615	10 371	4 244	29,0
Juni	14 772	10 457	4 315	29,2
Sept.	14 918	10 517	4 401	29,5
Dez.	15 115	10 626	4 489	29,7
1950				
März	15 159	10 657	4 502	29,7
Juni	15 384	10 776	4 608	30,0
Sept.	15 567	10 860	4 707	30,2
Dez.	15 853	11 041	4 812	30,4

1) Beschäftigte und arbeitslose Beamte, Angestellte, Arbeiter.- 2) vH aller Arbeitnehmer.

59 Weibliche Arbeiter und Angestellte ¹⁾ nach Altersgruppen ²⁾				
Altersgruppe	25.6.1938		31.10.1950	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Alle Altersgruppen	3 779 560	100	4 708 749	100
14 bis unter 18	621 053	16,5	528 342	11,2
18 " " 25	1 173 478	31,0	1 432 241	30,4
25 " " 45	1 600 946	42,3	1 982 490	42,2
45 " " 65	368 686	9,8	736 358	15,6
65 und darüber	15 397	0,4	29 318	0,6

1) Beschäftigte und arbeitslose weibliche Arbeiter und Angestellte.- 2) Ergebnisse einer Sondererhebung der Arbeitsämter; vgl. "Die Arbeiter und Angestellten nach Beruf und Alter sowie die Lehrlingshaltung in der Bundesrepublik Deutschland am 31.10.1950", herausgegeben vom Bundesministerium für Arbeit.

60 Weibliche Arbeiter und Angestellte am 31.10.1950 ²⁾ nach Berufs- und Altersgruppen					
Berufsgruppe	Weibl. Arbeiter u. Angestellte ¹⁾	davon im Alter von ... Jahren			
		unter 25	25 bis 45	45 bis 65	65 und mehr
		Anzahl	vH		
Alle Berufsgruppen	4 708 749	41,6	42,2	15,6	0,6
Ackerbauer, Tierzüchter u. Gartenbauer	355 464	41,9	39,8	17,7	0,6
Metallerzeuger u. -verarbeiter	102 086	33,6	48,8	17,2	0,4
Chemiker	57 172	39,8	46,0	13,9	0,3
Papierhersteller u. -verarbeiter	45 424	40,7	43,0	15,8	0,5
Graphische Berufe	32 585	47,8	41,0	10,8	0,4
Textilhersteller u. -verarbeiter	668 807	51,0	36,2	12,3	0,5
darunter:					
Weber	44 906	44,4	39,7	15,4	0,5
Schneider	121 517	77,5	18,0	4,4	0,1
Wäscheschneider (Wäschenäher)	67 321	51,7	36,5	11,3	0,5
Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	78 146	49,4	38,8	11,4	0,4
Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	216 079	26,1	47,4	25,1	1,4
darunter:					
Koch	28 717	16,0	47,8	34,6	1,6
Hilfsberufe d. Stoffherzeugung u. -verarbeitung	343 308	42,0	43,3	14,3	0,4
Kaufmännische Berufe	536 743	50,1	38,2	11,3	0,4
darunter:					
Verkäufer	207 032	37,4	52,0	10,3	0,3
Kaufm. Angestellter ohne nähere Angabe	168 848	81,7	15,1	3,1	0,1
Drogist	4 094	71,7	25,5	2,8	0,0
Buchhändler	3 361	47,2	43,4	9,1	0,3
Bankkaufmann	17 760	39,3	42,9	17,5	0,3
Verkehrsberufe	125 651	24,0	53,5	21,5	1,0
Hauswirtschaftliche Berufe	802 920	57,7	31,3	10,5	0,5
Reinigungsberufe	233 201	7,4	45,8	44,3	2,5
Gesundheitsdienst u. Körperpflegeberufe	167 442	39,4	47,0	13,1	0,5
darunter:					
Friseur	43 366	74,0	24,1	1,9	0,0
Verwaltungs- u. Büroberufe	621 811	31,6	55,0	13,2	0,2
Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	65 199	24,8	55,0	19,5	0,7
Übrige Berufsgruppen	256 711	32,3	47,4	19,6	0,7

Anmerkungen 1) - 2) siehe Tabelle 59.

58 Arbeitnehmer ¹⁾ am 30. 6. 1950 nach Berufsgruppen und Geschlecht				
Berufsgruppe	Arbeitnehmer ¹⁾ insgesamt	darunter: weiblich		
		Anzahl	vH	vH ²⁾
Alle Berufsgruppen	15 383 655	4 608 074	100	30,0
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 076 224	358 078	7,8	33,3
Metallerzeuger u. -verarbeiter	1 891 638	96 642	2,1	5,1
Chemiker	198 977	54 646	1,2	27,5
Papierhersteller u. -verarbeiter	84 923	43 163	0,9	50,8
Textilhersteller u. -verarbeiter	908 810	645 830	14,0	71,1
Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	244 492	70 628	1,5	28,9
Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	536 660	212 439	4,6	39,6
Hilfsberufe der Stoffherzeugung u. -verarbeitung	1 071 143	337 102	7,3	31,5
Kaufmännische Berufe	1 340 699	492 258	10,7	36,7
Verkehrsberufe	1 077 607	126 061	2,7	11,7
Hauswirtschaftliche Berufe	791 953	790 504	17,2	99,8
Reinigungsberufe	267 875	232 927	5,1	87,0
Gesundheitsdienst u. Körperpflegeberufe	267 850	160 879	3,5	60,1
Verwaltungs- u. Büroberufe	1 249 570	615 320	13,4	49,2
Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	237 076	94 564	2,0	39,9
Übrige Berufsgruppen	4 138 158	277 027	6,0	6,7

1) Beschäftigte und arbeitslose Beamte, Angestellte, Arbeiter.- 2) vH aller Arbeitnehmer der betr. Berufsgruppe.

noch: Frau und Beruf
noch: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

61) Arbeitslose nach Geschlecht ¹⁾						
Zeit	Arbeits- lose ins- gesamt	davon		Arbeitslose in vH der beschäft.u. arbeitsl.Ar- beitnehmer 2)		
		männl.	weibl.			
				männl.	weibl.	
Ø 1948	603 859	434 589	169 270	4,3	4,2	
Ø 1949	1 262 996	911 672	351 324	8,7	8,1	
Ø 1950	1 585 246	1 131 046	454 200	10,4	9,7	
1949						
März	1 168 127	873 894	294 233	8,4	6,9	
Juni	1 283 302	931 544	351 758	8,9	8,1	
Sept.	1 313 69	920 998	392 69	8,8	8,9	
Dez.	1 558 469	1 123 115	435 354	10,6	9,7	
1950						
März	1 851 879	1 362 841	489 038	12,8	10,9	
Juni	1 538 066	1 081 838	456 228	10,0	9,9	
Sept.	1 271 847	863 520	408 327	8,0	8,7	
Dez.	1 689 989	1 240 818	449 171	11,2	9,3	

1) Quelle: Bundesministerium für Arbeit.- 2) Vergl. Tabelle 57.

62) Arbeitslose nach Einheimischen und Heimatvertriebenen und Geschlecht ¹⁾							
Zeit	Arbeitslose						
	Einheimische 2)			Heimatvertriebene 3)			
	ins- gesamt	dar.: weibl.	Anteil an d. ein- heimi- schen Bev. 2)	ins- gesamt	dar.: weibl.	Anteil an d. heimat- vertr. Bev. 3)	
Ø 1950	1 039 231	307 113	2,7	526 830	144 222	6,8	
1950							
Jan.	1 189 911	314 659	3,2	630 823	162 834	8,3	
Febr.	1 247 793	324 049	3,4	654 219	165 151	8,6	
März	1 160 530	316 731	3,1	617 941	160 180	8,1	
Apr.	1 197 568	337 904	3,0	586 270	154 828	7,6	
Mai	1 115 239	326 529	2,8	553 079	149 662	7,1	
Juni	1 025 349	313 502	2,6	512 717	142 726	6,6	
Juli	971 646	307 934	2,4	480 276	138 052	6,1	
Aug.	884 894	290 293	2,2	456 312	133 408	5,8	
Sept.	837 752	280 555	2,1	434 095	127 772	5,6	
Okt.	812 843	277 640	2,0	417 328	124 923	5,3	
Nov.	874 824	288 110	2,2	441 341	129 408	5,6	
Dez.	1 152 427	307 451	2,9	537 562	141 720	6,8	

1) Quelle: Bundesministerium für Arbeit.- 2) Einschl. Zugewanderte (ausser den Zugewanderten in Schleswig-Holstein).- 3) Einschl. Zugewanderte in Schleswig-Holstein.

63) Einheimische und heimatvertriebene Arbeitslose am 31. August 1950 nach Dauer der Arbeitslosigkeit und Geschlecht ¹⁾							
Dauer der Arbeitslosigkeit	Arbeits- lose ins- gesamt	davon					
		männlich	weiblich				
			insgesamt		darunter: Heimat- vertriebene		
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl
Alle Arbeitslose	1 350 699	925 748	100	424 951	100	133 408	100
bis 1 Monat	196 421	127 291	13,8	69 130	16,3	15 978	12,0
über 1 " 3 Monate	276 248	182 652	19,7	93 596	22,0	24 894	18,7
" 3 " 6 "	259 228	171 309	18,5	87 919	20,7	24 249	18,2
" 6 " 12 "	319 813	229 815	24,8	89 998	21,2	30 278	22,7
" 12 Monate	298 989	214 681	23,2	84 308	19,8	38 009	28,4

1) Quelle: Bundesministerium für Arbeit.

noch: Frau und Beruf
noch: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

64 Weibliche beschäftigte und arbeitslose Arbeiter und Angestellte am 31.10.1950 1) nach Altersgruppen				65 Weibliche Arbeitslose am 30.6.1950 1) nach Berufsgruppen		
Altersgruppe	Weibl. Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter: Arbeitslose		Berufsgruppe	Weibl. Arbeitslose	Weibl. Arbeitslose in vH der weibl. Arbeitnehmer ²⁾
		Anzahl	vH ³⁾			
Alle Altersgruppen	4 708 749	403 212	8,6	Alle Berufsgruppen	456 228	9,9
14 bis unter 18	528 342	24 901	4,7	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	14 817	4,1
18 " " 25	1 432 241	81 662	5,7	Metallerzeuger u. -verarbeiter	10 291	10,6
25 " " 45	1 982 490	200 003	10,1	Chemiewerker	5 719	10,5
45 " " 65	736 358	95 141	12,9	Papierhersteller u. -verarbeiter	4 282	9,9
65 und darüber	29 318	1 505	5,1	Textilhersteller u. -verarbeiter	60 863	9,4
				Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	7 915	11,2
				Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	34 166	16,1
				Hilfsberufe der Stoffherzeugung u. -verarbeitung	52 038	15,4
				Kaufmännische Berufe	37 937	7,7
				Verkehrsberufe	12 862	10,2
				Hauswirtschaftl. Berufe	54 285	6,9
				Reinigungsberufe	26 418	11,3
				Gesundheitsdienst u. Körperpflegeberufe	10 652	6,6
				Verwaltungs- u. Büroberufe	46 772	7,6
				Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	5 047	5,3
				Übrige Berufsgruppen	72 164	26,0

1) Ergebnisse einer Sondererhebung der Arbeitsämter; vgl. "Die Arbeiter und Angestellten nach Beruf und Alter sowie die Lehrlingshaltung in der Bundesrepublik Deutschland am 31.10.1950", herausgegeben vom Bundesministerium für Arbeit.- 2) Beschäftigte und arbeitslose Arbeiter und Angestellte.- 3) vH aller beschäftigten und arbeitslosen weiblichen Arbeiter und Angestellten der betr. Altersgruppe.

1) Quelle: Bundesministerium für Arbeit.- 2) Beschäftigte u. arbeitslose Arbeitnehmer der betr. Berufsgruppe; vergl. Tabelle 58.

66

Hauptunterstützungsempfänger nach Geschlecht¹⁾

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger insgesamt	darunter: weiblich			Weibl. Hpt.-unterstützungsempfänger in vH d. weibl. Arbeitslosen ²⁾	
		insgesamt	davon bezogen			
			Arbeitslosenvers. (Alu)	Arbeitslosenfürs. (Alfu)		
Anzahl						
Ø 1948	134 249	24 687	15 942	8 745	14,6	
Ø 1949	872 188	191 883	90 995	100 888	54,6	
Ø 1950	1 275 498	321 648	118 444	203 204	70,8	
1949						
März	749 271	126 243	64 009	62 234	42,9	
Juni	887 108	189 547	96 143	93 404	53,9	
Sept.	963 202	237 813	108 076	129 737	60,6	
Dez.	1 203 011	292 241	124 449	167 792	67,1	
1950						
März	1 544 403	350 067	143 591	206 476	71,6	
Juni	1 263 830	326 234	117 692	208 542	71,5	
Sept.	1 029 869	291 706	91 706	200 000	71,4	
Dez.	1 295 122	329 867	114 685	215 182	73,4	

1) Quelle: Bundesministerium für Arbeit.- 2) Vergl. Tabelle 61.

noch: Frau und Beruf

Löhne und Gehälter

67 Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im VWG 1)

Zeit	Wochenarbeitszeit			Bruttowochenverdienste		
	alle Ar- beiter	davon		alle Ar- beiter	davon	
		männl.	weibl.		männl.	weibl.
	Stunden			DM		
absolut						
1949						
März	45,3	46,0	42,7	52,55	58,04	33,79
Juni	46,3	47,1	43,5	55,31	61,16	35,87
Sept.	47,4	48,2	44,8	57,33	63,40	37,54
Dez.	46,9	47,7	44,3	56,97	63,37	37,55
1950						
März	47,2	48,2	44,4	58,21	64,74	38,29
Juni	48,2	49,1	45,3	59,91	66,51	39,18
Sept.	49,1	50,0	46,6	62,75	69,87	41,45
Dez.	48,0	48,9	45,5	64,28	71,81	42,79
Index (1938 = 100)						
1949						
März	90,7	90,7	88,9	130,0	128,5	143,7
Juni	92,6	92,8	90,1	137,4	135,9	152,1
Sept.	94,9	95,0	92,5	143,0	141,3	159,1
Dez.	93,9	94,0	91,8	142,7	140,8	159,4
1950						
März	94,8	95,0	92,2	145,5	143,6	162,3
Juni	97,0	97,3	93,7	150,4	148,6	166,7
Sept.	99,2	99,4	96,4	158,8	156,8	176,5
Dez.	96,9	97,1	94,1	162,3	160,1	181,6

1) Ohne Bergbau

68 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter im VWG 1)

Zeit	Alle Arbeiter	davon	
		männlich	weiblich
Dpf			
1949			
März	116,1	126,2	79,1
Juni	119,6	129,9	82,5
Sept.	120,9	131,4	83,9
Dez.	121,6	132,8	84,8
1950			
März	123,2	134,4	86,2
Juni	124,4	135,5	86,5
Sept.	127,7	139,8	88,9
Dez.	133,9	146,9	94,1
Index (1938 = 100)			
1949			
März	143,5	141,6	161,7
Juni	148,6	146,5	168,8
Sept.	150,9	148,7	171,9
Dez.	152,1	149,8	173,7
1950			
März	153,6	151,2	176,1
Juni	155,2	152,8	177,8
Sept.	160,2	157,7	183,1
Dez.	167,7	164,9	193,0

1) Ohne Bergbau.

69 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter in ausgewählten Gewerbegruppen im VWG

Zeit	Metallverarbeitende Industrie			Chemische Industrie 1)			Textilindustrie			Bekleidungs-industrie			Nahrungs- u. Genuss-mittelindustrie		
	alle Ar-beiter	davon		alle Ar-beiter	davon		alle Ar-beiter	davon		alle Ar-beiter	davon		alle Ar-beiter	davon	
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.
Dpf															
1949															
März	123,7	130,4	83,8	118,7	131,2	80,0	90,3	103,1	79,5	83,6	119,9	76,3	89,5	112,0	68,3
Juni	125,4	131,8	85,8	127,3	140,3	87,4	95,1	108,3	84,2	88,1	123,9	80,9	94,0	115,2	72,3
Sept.	127,3	134,2	86,5	125,9	139,3	88,1	99,1	113,7	87,0	89,6	124,7	82,9	95,9	117,1	74,0
Dez.	128,4	135,6	87,2	127,1	140,2	88,6	100,2	115,7	87,8	90,5	126,3	83,6	97,8	118,8	74,8
1950															
März	130,1	137,3	88,5	127,4	140,5	88,5	102,9	118,1	90,8	91,1	127,8	84,1	97,3	118,6	73,6
Juni	132,5	140,0	90,7	128,7	142,6	89,0	103,0	119,6	90,3	91,4	129,2	84,7	95,3	119,9	74,6
Sept.	135,4	143,9	92,3	130,7	145,7	90,2	106,9	124,0	94,0	96,2	137,0	89,2	96,1	121,7	75,5
Dez.	140,9	150,0	97,0	140,7	155,3	98,5	113,8	132,4	99,5	99,1	140,0	92,2	103,7	129,5	79,4
Index (1938 = 100)															
1949															
März	135,3	133,7	162,5	142,9	140,3	157,7	150,6	145,5	156,1	150,1	144,6	154,8	138,5	137,3	143,5
Juni	136,4	134,7	165,9	154,0	150,8	172,0	159,1	153,8	164,7	158,0	148,9	164,1	143,3	143,6	146,1
Sept.	139,2	137,6	167,8	153,6	150,4	172,2	164,9	160,4	169,6	161,6	150,6	168,4	146,4	147,5	148,2
Dez.	139,9	138,2	169,2	154,3	151,1	172,9	167,3	163,5	171,4	163,7	151,0	171,1	148,3	149,7	149,4
1950															
März	141,3	139,6	171,2	155,0	151,5	174,8	171,4	166,5	176,7	165,0	152,1	172,5	147,3	149,0	147,9
Juni	143,5	141,7	173,9	157,1	153,9	175,8	172,6	168,8	176,7	166,5	153,5	174,0	150,3	150,9	152,3
Sept.	147,2	145,6	176,1	161,4	158,1	180,5	179,4	175,2	184,0	175,7	163,4	183,2	152,7	154,3	153,6
Dez.	153,2	151,5	184,4	172,8	168,5	197,0	190,8	187,0	194,9	181,3	167,6	189,3	162,5	165,2	162,0

1) Einschl. Kautschuk.

noch: Frau und Beruf
noch: Löhne und Gehälter

70 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Gehaltsempfänger im VWG Mai 1949			
Wirtschaftsbe- reich	Gehalts- empfänger insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
		DM	
Alle Wirtschafts- bereiche	296,36	344,72	222,89
Industrie	335,86	370,37	238,95
Warenhandel	253,75	305,68	209,78
Banken	308,64	341,90	249,32
Versicherungen	315,21	346,17	254,54

1) Kaufm. und techn. Angestellte und Meister im Alter von 20 und mehr Jahren, soweit an-
gestelltenversicherungspflichtig.

71 Schichtung der Bruttoverdienste der Industriearbeiter ¹⁾ im VWG September 1949			
Bruttoverdienst je Monat in DM	Von 100 Lohnempfängern entfal- len auf vorstehende Verdienst- gruppen bei den		
	Arbeitern insgesamt	männl. Arbeitern	weibl. Arbeitern
unter 100	3,7	2,3	8,4
100 bis " 200	25,3	11,2	71,9
200 " " 300	46,0	54,2	19,0
300 " " 400	21,4	27,7	0,6
400 " " 500	3,6	4,6	0,1
500 " " 600	0,0	0,0	0,0
600 und darüber	-	-	-
insgesamt	100	100	100

1) Ohne Bergbau.

72 Schichtung der Bruttoverdienste der Gehaltsempfänger im VWG Mai 1949			
Bruttoverdienst je Monat in DM	Von 100 Gehaltsempfängern ¹⁾ entfallen auf vorstehende Verdienstgruppen bei den		
	Gehalts- empfängern insgesamt	männlichen Gehaltsempfängern	weiblichen Gehaltsempfängern
Industrie, Warenhandel, Banken und Versicherungen			
unter 100	0,0	-	0,0
100 bis " 200	21,6	8,6	41,4
200 " " 300	33,3	23,7	47,8
300 " " 400	26,6	37,8	9,5
400 " " 500	16,6	28,8	1,2
500 " " 600	1,9	3,1	0,1
bis 600 insgesamt	100	100	100
Industrie			
unter 100	0,0	-	0,0
100 bis " 200	8,4	2,3	25,8
200 " " 300	28,4	17,8	58,1
300 " " 400	35,1	42,6	13,7
400 " " 500	25,2	33,3	2,3
500 " " 600	2,9	4,0	0,1
bis 600 insgesamt	100	100	100
Warenhandel			
unter 100	0,0	-	0,0
100 bis " 200	36,5	19,2	51,2
200 " " 300	37,2	30,8	42,6
300 " " 400	17,9	32,5	5,5
400 " " 500	7,9	16,3	0,7
500 " " 600	0,5	1,2	0,0
bis 600 insgesamt	100	100	100
Banken und Versicherungen			
unter 100	0,0	-	0,0
100 bis " 200	14,1	6,5	28,2
200 " " 300	35,9	28,5	49,7
300 " " 400	28,5	32,7	20,7
400 " " 500	18,5	27,8	1,3
500 " " 600	3,0	4,5	0,1
bis 600 insgesamt	100	100	100

1) Kaufm. und techn. Angestellte im Alter von 20 und mehr Jahren, soweit an-
gestelltenversicherungspflichtig.

Frau und Politik

74 Wahlbeteiligung in einigen Städten nach Geschlecht 1)				
Gemeinde	Wahlbeteiligung 2)			
	Bundestagswahl 14.8.1949		Landtagswahlen 1950 3)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Aachen	75,4	71,2	67,4	64,2
Braunschweig	74,3	73,3	.	.
Darmstadt	.	.	68,6	59,6
Frankfurt	67,6	64,1	55,0	48,8
Hanau	.	.	68,9	60,7
Köln	74,8	68,8	63,9	57,3

1) Quelle: Statistische Berichte der einzelnen Städte; Ergebnisse aus einigen Wahlbezirken der betr. Städte.
 2) Abgegebene Stimmen in vH der Wahlberechtigten.
 3) Darmstadt, Frankfurt, Hanau 19.11.1950; Aachen, Köln 18.6.1950.

75 Mitglieder des Bundestages nach Geschlecht 1)		
(1. Wahlperiode 1949)		
Partei	Bundestags-abgeordnete insgesamt	darunter weiblich
Alle Parteien	409	31
vH	100	7,6
CDU/CSU	144	11
SPD	135	14
FDP	52	2
DP	17	1
KPD	14	1
BP	13	-
Z	10	2
WAV	9	-
DRP	5	-
BHE-DG	5	-
Unabhängig	4	-
SSW	1	-

1) Vergl. Bundestag-Drucksache Nr. 1 700, Stand April 1951.

74 Wahlergebnisse in einigen Städten nach Parteien und Geschlecht 1)						
Gemeinde	Wahl zum	Von 100 gültigen männlichen Stimmen wurden abgegeben für:				
		SPD	CDU	FDP	KPD	Sonst.
Braunschweig	Bundestag 1949	41,0	14,8	5,5	5,7	33,0
Frankfurt	" "	38,5	18,2	27,0	10,6	5,7
"	Landtag 1950	51,2	13,6	28,1	7,0	0,1
Darmstadt	" "	49,1	8,1	36,2	6,6	-

Gemeinde	Wahl zum	Von 100 gültigen weiblichen Stimmen wurden abgegeben für:				
		SPD	CDU	FDP	KPD	Sonst.
Braunschweig	Bundestag 1949	39,0	18,6	5,5	3,8	33,1
Frankfurt	" "	35,3	26,0	26,7	6,4	5,6
"	Landtag 1950	47,3	20,7	27,2	4,7	0,1
Darmstadt	" "	49,0	11,8	35,4	3,8	-

1) Quelle: Statistische Berichte der einzelnen Städte; Ergebnisse aus einigen Wahlbezirken der betr. Städte.

76 Weibliche Mitglieder des Bundestages nach Berufen 1)	
(1. Wahlperiode 1949)	
Beruf	Weibliche Mitglieder
Alle vertretenen Berufe	31
Hausfrau	14
Lehrerin	3
Ärztin	2
Ministerialrätin a.D.	1
Angestellte	1
Gewerkschaftssekretärin	2
Sekretärin	2
Wohlfahrtspflegerin	1
Fürsorgerin	2
Helferin in Steuersachen	1
Redakteurin	1
Bürgermeisterin	1

1) Vergl. Bundestag-Drucksache Nr. 1 700, Stand April 1951.

77 Ordentliche Mitglieder der Ausschüsse des Bundestages, nach Geschlecht 1) (1. Wahlperiode 1949)			
Ausschüsse des Bundestages		Ordentliche Mitglieder	
Nr.	Bezeichnung	insgesamt	darunter: weiblich
	Alle Ausschüsse vH	836 100	68 ^{a)} 8,1
1	Wahrung der Rechte der Volksvertretung	27	2
2	Wahlprüfung	7	-
3	Geschäftsordnung und Immunität	21	-
4	Organisation	7	1
5	Schutz der Verfassung	21	2
6	Petitionen	27	4
7	Besatz.-Statut und auswärtige Angelegenheiten	21	-
8	Gesamtdeutsche Fragen	21	2
9	Berlin	21	2
10	Haushalt	27	1
11	Finanz- und Steuerfragen	27	1
12	Geld und Kredit	15	-
13	Wirtschaftspolitik	27	-
14	Aussenhandelsfragen	21	-
15	ERP-Fragen	15	-
16	Patentrecht und gewerblicher Rechtsschutz	7	-
17	Lastenausgleich	27	2
18	Wiederaufbau und Wohnungswesen	21	2
19	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	27	3
20	Arbeit	21	3
21	Sozialpolitik	21	4
22	Heimatvertriebene	27	2
23	Rechtswesen und Verfassungsrecht	27	2
24	Angelegenheiten der inneren Verwaltung	21	1
25	Beamtenrecht	21	-
26	Kriegsopfer und Kriegsgefangenenfragen	21	5
27	Verkehrswesen	21	-
28	Post- und Fernmeldewesen	15	1
29	Grenzlandfragen	15	-
30	Innere Gebietliche Neuordnung	15	-
31	Fragen der öffentlichen Fürsorge	15	7
32	Fragen des Gesundheitswesens	21	7
33	Fragen der Jugendfürsorge	15	6
34	Presse, Rundfunk, Film	15	2
35	gemäss Artikel 15 des Grundgesetzes	27	-
36	Bau- und Bodenrecht	7	-
37	Kulturpolitik	21	3
38	Entfällt	-	-
39	Bücherei	9	1
40	Überprüfung der bisherigen Einfuhren in das VWG und den Bund	21	1
41	Überprüfung der Verhältnisse auf dem Gebiet des Kraftstoffvertriebes	21	1
42	Prüfung der im Raume Bonn vergebenen Aufträge	7	-
43	Untersuchung der Ursachen der Grubenkatastrophe auf Zeche "Dahlbusch", Gelsenkirchen	27	-
44	"Spiegel"	18	-

1) Vergl. Bundestag-Drucksache Nr. 339, Stand April 1951

a) davon:

3	Frauen in 4 Ausschüssen tätig,
6	" " 3 " " "
16	" " 2 " " "
6	" " 1 Ausschuss " "

78 Abgeordnete in den Landtagen 1950 nach Geschlecht			
	Abgeordnete insgesamt	darunter: weiblich	
		Anzahl	vH ¹⁾
Alle Landtage	1 260	91	7,2
Schleswig-Holstein	69	4	5,8
Hamburg	120	15	12,5
Niedersachsen	149	10	6,7
Nordrhein-Westfalen	215	16	7,4
Bremen	100	15	15,0
Hessen	80	7	8,8
Württemberg-Baden	100	7	7,0
Bayern	204	7	3,4
Rheinland-Pfalz	101	5	5,0
Baden	60	4	6,7
Württemberg-Hohenzollern	62	1	1,6

1) vH aller Abgeordneten des betreffenden Landtages.

79 Mitglieder des deutschen Gewerkschaftsbundes nach Stellung im Beruf und Geschlecht 1)			
Zeit Stellung im Beruf	Mitglieder ²⁾ insgesamt	darunter: weiblich	
		Anzahl	vH ³⁾
1949 30. Juni	4 955 200	660 600	13,3
1950 30. Juni	4 955 853	761 380	15,4
31. Dezember	5 449 990	892 039	16,4
davon: Arbeiter	4 534 565	710 502	15,7
Angestellte	571 332	152 601	26,7
Beamte	344 093	28 936	8,4

1) Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund.- 2) Einschl. der Mitglieder aus den Westsektoren von Berlin.- 3) vH aller Mitglieder.

80 Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes am 31.12.1950 1) nach Gewerkschaften und Geschlecht				
Gewerkschaft	Mitglieder ²⁾ insgesamt	darunter: weiblich		
		Anzahl	vH	vH ³⁾
Alle Gewerkschaften	5 449 990	892 039	100	16,4
Gewerkschaft Bau, Steine, Erden	405 536	6 249	0,7	1,5
Industriegewerkschaft Bergbau	580 661	8 765	1,0	1,5
Chemie, Papier, Keramik	409 998	88 684	9,9	21,6
Druck und Papier	133 074	34 904	3,9	26,2
Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands	426 059	9 832	1,1	2,3
Erziehung und Wissenschaft	61 037	19 917	2,2	32,6
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	103 404	9 733	1,1	9,4
Handel, Banken, Versicherungen	63 600	29 980	3,4	47,1
Industriegewerkschaft Holz	189 661	18 734	2,1	9,9
Gewerkschaft Kunst	41 924	8 456	1,0	20,2
Leder	100 412	38 777	4,4	38,6
Industriegewerkschaft Metall	1 352 010	147 259	16,5	10,9
Nahrung, Genuss und Gaststätten	256 186	93 672	10,5	36,6
Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	726 004	103 894	11,6	14,3
Deutsche Postgewerkschaft	190 500	35 609	4,0	18,7
Gewerkschaft Textil und Bekleidung	409 924	237 574	26,6	58,0

1) Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund.- 2) Einschl. 162 771 Mitglieder aus den Westsektoren von Berlin.- 3) vH aller Mitglieder der betr. Gewerkschaft.